

HUNDEHILFE MARIKA E.V.



Das Jahr 2014



Zsuzsa Vörös
mit Putyin

Danke an das Team in Siofok



Zsuzsa Vörös



Nòri Csorbas



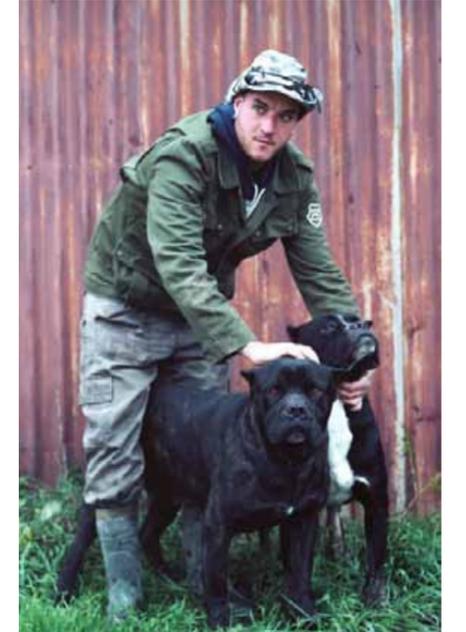
Brigitta Gàl



Tímea Tolnai



Valeria Laos



Gabor Sörös



János Paulini



Janos Gógös



Zòltan Kòvacs



Edit, die immer Gutgelaunte



Anikó Kardos



Gergő Kreka



06 **Hinter den Kulissen** –
Über Gassitage, Tag der
offenen Tür und wie man
das Thema Tierschutz in
Siofok in Angriff nimmt.



24 **Berichte** –
Rettungsaktionen, Wel-
pen und Artikel über
Hunde, die dringend ein
Zuhause suchen.



100 **Hund des Monats** –
Die Senioren und Über-
sehenen, Hunde mit
Handycap und Langzei-
tinsassen auf der Suche
nach ihrem Glück.



62 **Reiseberichte** –
Auf Wiedersehen Ungarn.



114 **Happyends** –
Geschafft und angekom-
men. Geschichten über
Glücksfelle, Couch gefun-
den und den Mut für
einen Gnadenlatz.

Inhalt

HUNDEHILFE MARIKA E.V.



06 Hinter den Kulissen

Berichte aus dem Tierheim Siofok über Veranstaltungen und die damit verbundenen Erfolge. Wieviel Einsatz hierfür eigentlich gefragt ist, bleibt den meisten Besuchern verborgen.

24 Berichte

Das Jahr 2014 hielt viele Überraschungen bereit, war geprägt von Umbauarbeiten und oft war die Fassungslosigkeit groß, was ein Tier ertragen muss.

62 Reiseberichte

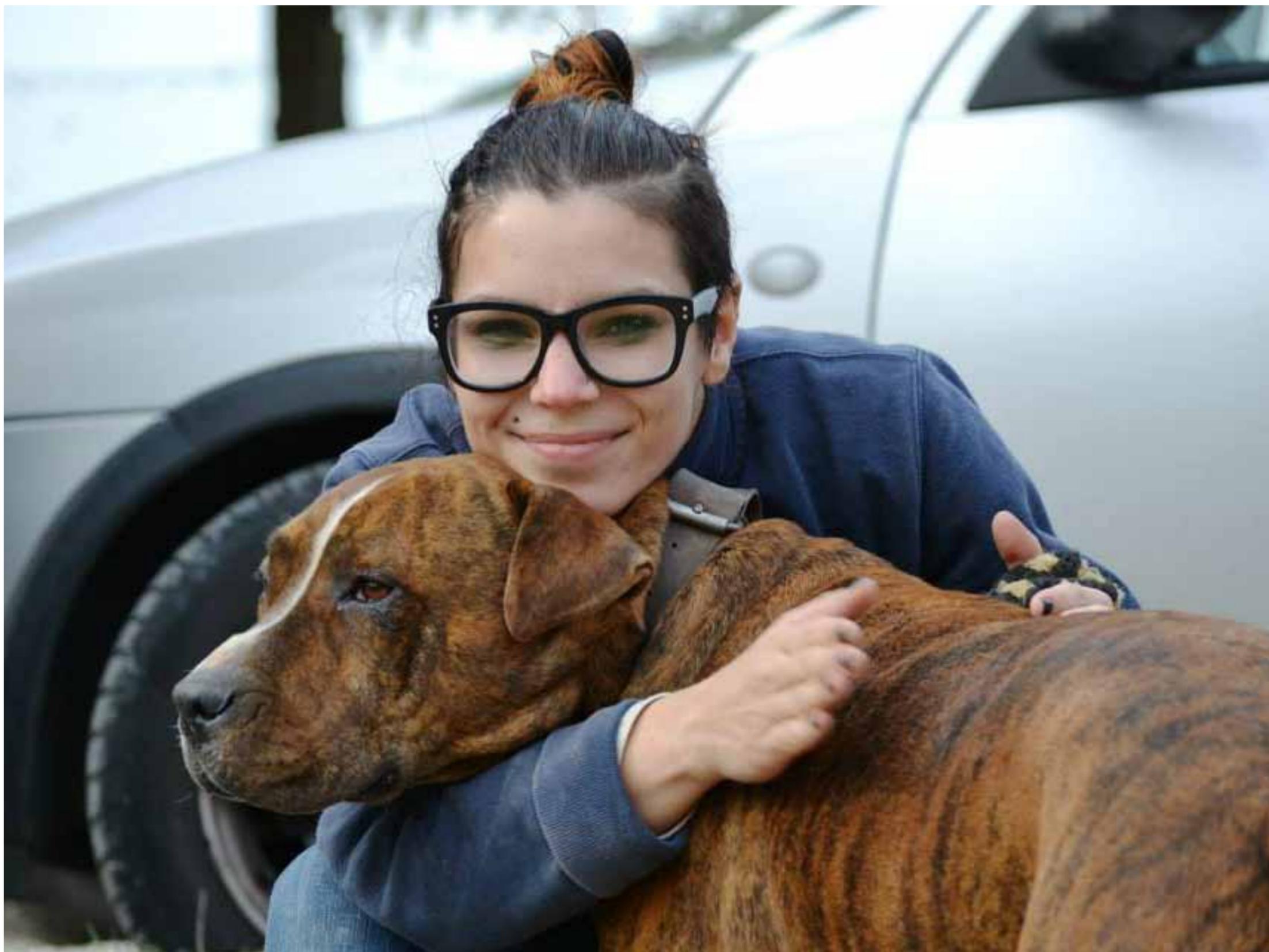
Unterwegs mit dem Team der Hundehilfe Marika e.V. Einblicke in den Alltag in Siofok und dass ein Abschied auch ein Neuanfang ist.

100 Hund des Monats

Für einige Hunde waren die Artikel ein Sprungbrett und doch blicken oft genug die gleichen HUNdeaugen immer noch durch die Gitter.

114 Happyends

Welches Potenzial in Hunden aus dem Tierschutz stecken kann und wie die neuen Hundebesitzer die Anfangszeit erleben.



Hinter den Kulissen

08

Besuchshund für einen Tag

Der Besuch von drei Hunden aus dem Tierheim Siofok zauberte bei allen ein Lächeln ins Gesicht.

12

Gassitag in Siofok - 15. März 2014

Angekündigt über Radiowerbung und Flyer, wobei die Mund-zu-Mund-Propaganda nicht zu vergessen ist, machten diesen Tag zu einem Erfolg.

16

Tag der offenen Tür - 01. Mai. 2014

Erneut fand am 01. Mai 2014, wie in den Jahren zuvor, der „Tag der offenen Tür“ im Tierheim Siofok statt. Fast 250 Besucher nahmen an der Veranstaltung teil.

20

Welttierschutztag - 04. Oktober 2014

Siofok öffnet wieder Tür und Tor für alle. So ein Tag verlangt auch einige Vorbereitungen und die tägliche Arbeit im Tierheim muss auch erledigt werden.

Besuchshund für einen Tag



12. Dezember 2013

Der Besuch von drei Hunden aus dem Tierheim Siofok zauberte bei allen ein Lächeln ins Gesicht.

Heimbewohner besuchen Heimbewohner - Star für einen Tag

Drei Bewohner des Tierheims soweit, sie statteten dem Alten- und Pflegeheim Siofok einen Besuch ab, brachten etwas Abwechslung in den Alltag der Menschen und zauberten ein Lächeln auf die Gesichter.



Am 12. Dezember war es für drei Bewohner des Tierheims soweit, sie statteten dem Alten- und Pflegeheim Siofok einen Besuch ab, brachten etwas Abwechslung in den Alltag der Menschen und zauberten ein Lächeln auf die Gesichter. Manchmal ist es erstaunlich, wie selbst die Hunde aus dem Tierheim in solchen Situationen entspannt reagieren und auch die uneingeschränkte Aufmerksamkeit genießen. Da wird man ungeahnt für einen Tag zum Star.

Streicheln, füttern lassen, gemeinsame Spiele, Bewegung und Kommunikation mit den Besuchten ergaben sich von allein und haben noch einige Tage Gesprächsstoff geliefert.

Es ist eine große Leistung seitens der Hunde gewesen, denn bei uns in Deutschland muss auch ein Besuchshund einige Hürden nehmen, damit das Hund-Mensch-Team als ein solches „zugelassen“ wird.

Diese wirklich gute Idee wird hoffentlich noch einige Besuche mehr für das Pflegeheim in Siofok bedeuten. Das Spielen, Streicheln und Füttern der Hunde bereitet den Senioren viel Freude und trainiert die Feinmotorik. Sicher wird beim nächsten Besuch der Vierbeiner wieder rege Teilnahme herrschen und Menschen mit glückliche Gesichter werden sich dann wieder viel zu erzählen haben.

Gassitag in Siofok

15. März 2014

Angekündigt über Radiowerbung und Flyer, wobei die Mund-zu-Mund-Propaganda nicht zu vergessen ist, machten diesen Tag zu einem Erfolg.





Gassi-Tag in Siofok - 15. März 2014

Für die Tierheimhunde eine willkommene Abwechslung, für unsere ungarischen Kollegen Streß pur. Der Gassitag war ein voller Erfolg.



Die Werbetrommel wurde gerührt

Auch wenn die Wetterfee am Samstag, den 15. März noch nicht so recht in Schwung gekommen ist, tat dies der Stimmung keinen Abbruch. Der Himmel war in schickes grau gekleidet, aber die leuchtenden Augen, vor allem die der Kinder, erhellte den Gassitag zur Genüge. Angekündigt über Radiowerbung und Flyer, wobei die Mund-zu-Mund-Propagande nicht zu vergessen ist, machten diesen Tag zu einem Erfolg. Vor allem für die Hunde und auch für unsere ungarischen Kollegen.

Hinter diesen Veranstaltungen ist jedoch für die Besucher die investierte Zeit, die Planung und auch die Nervenstärke des Teams nicht sichtbar. Ruhig, geduldig und inmitten von viel Trubel wurden Fragen

beantwortet, die Abläufe im Tierheim erklärt und natürlich die richtigen Hunde für die Gassigänger ausgesucht.

Auf den Wegen vor dem Tierheim standen viele Autos und man begegnete vielen Menschen, die natürlich einen oder auch zwei Vierbeiner an der Leine hatten. Für die Hunde ist dies immer eine willkommene Abwechslung und man darf nicht vergessen, dass auch so manch einer der Hunde so ein Zuhause fand. Auch gibt es immer wieder das eine oder andere Gesicht, das sich nach einer Veranstaltung an den anderen Wochenenden einfindet, um mit einem lieb gewonnenen Schützling Spaziergänge zu unternehmen, bis dieser ein endgültig vermittelt ist.

Tag der offenen Tür

01. Mai 2014

Erneut fand am 01. Mai 2014, wie in den Jahren zuvor, der „Tag der offenen Tür“ im Tierheim Siofok statt. Fast 250 Besucher nahmen an der Veranstaltung teil.



Tag der offenen Tür in Siofok - 01. Mai 2014

Viele Familien und die Kinder genossen das Picknick im Freien, spielten mit den kleinen Hunden und zeigten ihr künstlerisches Talent.



Ein erfolgreicher Tag mit vielen Besuchern

Erneut fand am 01. Mai 2014, wie in den Jahren zuvor, der „Tag der offenen Tür“ im Tierheim Siofok statt.

Fast 250 Besucher nahmen an der Veranstaltung teil, was für die Tierheimhunde viel Abwechslung mit Spaziergängen und Aufmerksamkeit versprach. Viele Familien und die Kinder genossen das Picknick im Freien, spielten mit den kleinen Hunden und zeigten ihr künstlerisches Talent bei einem Malwettbewerb. Das extra vorbereitete Buffet und der Basar, dessen

Einnahmen dem Tierheim zugute kamen, waren ein voller Erfolg. Zsuzsa Vörös, Leiterin des Tierheims und die ganze Belegschaft konnten sich weder bei der Wetterfee noch über mangelnde Teilnahme beklagen. „Man kann sehen, dass mehr und mehr Menschen Jahr für Jahr zu uns kommen“, so Zsuzsa Vörös. So manch einer der Besucher entdeckte hier seinen Begleiter oder einen Hund, mit dem er regelmäßig zu Spaziergängen aufbricht, bis der Vierbeiner vermittelt ist.

Welttierschutztag in Siofok



04. Oktober 2014

Siofok öffnet wieder Tür und Tor für alle. So ein Tag verlangt auch einige Vorbereitungen und die tägliche Arbeit im Tierheim muss auch erledigt werden.



Welttierschutztag in Siofok - 04. Oktober 2014

Zsuzsi und ihr Team erklären geduldig den Ablauf eines Tierheimalltags, worauf es im Umgang mit Hunden ankommt und das es eine große Verantwortung bedeutet einen Hund zu adoptieren.



Franz von Assisi und
der Welttierschutztag

Vom 12. bis 17. Mai 1929 war Wien zum dritten Mal Austragungsort des „Internationalen Tierschutzkongresses“, an dem Vertreter von 152 Tierschutzvereinen aus 32 Ländern teilnahmen. Der Kongress verabschiedete einen 23-Punkte-Forderungskatalog. Punkt 23 sah die Einführung eines „Tierschutztages“ vor. Am 8. Mai 1931 war es dann so weit. Beim Kongress von Florenz wurde für den 4. Oktober der erste „Welttierschutztag“ proklamiert.

An ihm gedenkt man des Heiligen Franz von Assisi, der am Abend des 3. Oktober 1226 gestorben ist (nach damaligem Verständnis zählte die Zeit nach Sonnenuntergang bereits zum darauf folgenden Tag; daher 4. Oktober) und als Gründer des Franziskanerordens unter anderem wegen seiner Tierpredigten berühmt und volkstümlich wurde. Seinen Namenstag feiert man am 4. Oktober. Er soll mit-helfen, auf die Rechte der Tiere aufmerksam zu machen. Aktuelle Themen des Tierschutzes rufen alle Menschen zu einer respektvollen und artgerechten Behandlung aller Tiere auf.

Siofok öffnet wieder
Tür und Tor für alle

So ein Tag verlangt auch einige Vorbereitungen und die tägliche Arbeit im Tierheim muss auch erledigt werden. Streß pur, aber alle sind mit Herzblut dabei und die Besucher, Spaziergänger und Freiwilligen bekommen dies nicht mit.

Zsuzsi und ihr Team erklären geduldig den Ablauf eines Tierheimalltags, worauf es im Umgang mit Hunden ankommt und das es eine große Verantwortung bedeutet einen Hund zu adoptieren. Neben Futter- und Tierarztkosten braucht man auch Zeit und die Hunde sollen auch nicht als lebende Alarmanlage dienen. Für viele nichts Neues, aber es kommen immer wieder Fragen in dieser Art, da viele erst durch die zahlreichen Veranstaltungen des Tierheims überhaupt auf das abseits und in den Weinbergen versteckte Tierheim aufmerksam geworden sind. Nun hoffen wir, dass an diesem Tag nicht nur erneut viel Aufklärungsarbeit geleistet werden konnte, sondern auch der ein oder andere Vierbeiner einen Pfotenabdruck auf dem Herzen eines Menschen hinterlassen hat.



Berichte

26

Einsatz mit Herz - Girlpower

Auch wenn unsere ungarischen Kollegen so einiges gewohnt sind, wir dies wieder einmal ein Tag, an dem man nur den Kopf schütteln konnte.

30

Mitmachen Ehrensache

Jenny's Idee begeistert die Klasse und „arbeitet“ für Siofok.

32

Die Rasselbande aus Siofok

Trotz des oft widrigen Starts ins Leben, platzen die Kleinen schier vor Übermut und Forscherdrang.

36

SOS für Steve - Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt

Steve, ein Abgabehund und in die Jahre gekommen fand auf Umwegen über eine Pflegestelle doch noch ein Zuhause. Doch bis er endlich ankam, war es ein langer Weg für ihn.

38

Die Herren der Schöpfung haben es nicht leicht

24 Hundemänner warten auf ihre Chance - Platzmangel im Tierheim Siofok



40

Neuer Transporter für Siofok

Der Transporter wurde mit Unterstützung der Tierhilfe West e.V., Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert und dem Team in Siofok übergeben.

42

Gelber Hund Germany

Manche brauchen Abstand.

44

Lili und Mezi - Zwei Mädels auf der Suche nach einem warmen Platz.

46

Wenn ein Mensch zum Hundesammler wird ... - Kókút/Ungarn

Ein Teufelskreis beginnt, denn schnell fehlt es an genügend Futter, Wasser, Hygiene und (tierärztlicher) Pflege.

Berichte

48

Bence - Dreibeiniger Hund - Na und?

Bence lag schwer verletzt an einer Bushaltestelle in Siofok/Ungarn. Bechtung wurde ihm nicht geschenkt, bis er doch gerettet wurde.

50

Die Drei von der Tankstelle - Welpen ToGo im Karton

Unliebsamer Nachwuchs.

52

Die etwas andere Reinigung

Mitten im Ortszentrum von Ebersberg, in der Nähe von München, liegt der Textil-Service Fertl.

54

Stillstand in Siofok gibt es nicht

Wie ein leerstehendes Gebäude ein Glücksfall für die Tierheiminsassen ist.

56

Harcos (Fighter)

Wieviel kann ein Hund ertragen?

58

Bodri

Ein Hilferuf für Bodri

60

Liebes Christkind – ein Weihnachtswunsch für Alonso

Einsatz mit Herz - Girlpower

April 2014

Auch wenn unsere ungarischen Kollegen so einiges gewohnt sind, wir dies wieder einmal ein Tag, an dem man nur den Kopf schütteln konnte.



Geballter Girlpower - Eine überraschende Fahrradtour

Beim Fahrradfahren am Sio-Kanal entdeckten vier Mädchen zwei Welpen. Aber nicht genug, im Gebüsch gelang es noch einen weiteren Welpen zu entdecken, inmitten von Müll in einer Tüte.



Einsatz mit Herz

Wir schreiben den Monat April 2014, ein Tag wie jeder andere, als wieder einmal das Tierheimtelefon läutete. Auch wenn unsere ungarischen Kollegen so einiges gewohnt sind und man dort fast täglich mit den Tiefen der menschlichen Seele konfrontiert ist, war das wieder einer der Momente, wo der Alltag sich die Hände reibt und noch „eines draufsetzt“.

Beim Fahrradfahren am Sio-Kanal entdeckten vier Mädchen entdeckten zwei Welpen. Aber nicht genug, im Gebüsch gelang es noch einen weiteren Welpen zu entdecken und den traurigen Rest fand man inmitten von Müll in einer Tüte. Die Mutter der 4-5 Wochen alten Welpen wurde auch „eingesammelt“ und das „Rettungsteam aus Siofok“ war wieder einmal den Tränen nahe. Fassungslosigkeit, Trauer

und Wut über diesen Fund bestimmten den Tag. Zecken wurden im Tierheim entfernt und die erste Grundversorgung vorgenommen.

Die Frage über das „Warum“ stellt man sich in Ungarn oft gar nicht mehr. Doch die Fragen und die Fassungslosigkeit bleiben. Dies sind die Begleiter des traurigen Alltags.

Brigi spielt Alleinunterhalter - Die Welpen wachsen und gedeihen

Mittlerweile sind die Welpen gewachsen und aufgeschlossen, was sie auch Brigi`s Einsatz zu verdanken haben.

Mitmachen Ehrensache - Drümmelbergschule in Bad Schussenried

Jenny`s Idee begeistert
die Klasse und „arbeitet“ für Siofok.

Mitmachen Ehrensache -
Jobben für einen guten Zweck

Die Idee von „Mitmachen Ehrensache“ ist gut und erfolgreich. Was im Jahr 2000 als private Initiative begann hat schnell große Beliebtheit erlangt. Jugendliche suchen sich selbstständig einen Arbeitgeber ihrer Wahl und jobben dort im Vorfeld oder am Internationalen Tag des Ehrenamts. Sie verzichten auf ihren Lohn und spenden das Geld jeweils ausgewählten „guten Zwecken“.

Das sind in der Regel Projekte der Jugendarbeit, die von Jugendlichen selbst ausgewählt werden, können aber auch gemeinnützige Zwecke aller Art sein. Der „Mitmachen Ehrensache“-Aktionstag wendet sich an Schülerinnen und Schüler. Besonders engagierte Jugendliche bewerben als sogenannte „Botschafter/innen“ die Aktion und beteiligen sich an der Organisation vor Ort oder auch bei der landesweiten Planung.

Jenny`s Idee begeistert
die Klasse und „arbeitet“ für Siofok

Ein Projekt wurde gesucht und da Dany Milz immer wieder als Pflegestelle für die Hunde in Siofok fungiert, wurde von Pflgetochter Jenny das Tierheim

Siofok vorgeschlagen, da sie ja immer hautnah mitbekam und mitbekommt, was der Verein und Dany Milz machen.

Die Klasse war sich einig und legte sich tapfer ins Zeug, um das Projekt „Mitmachen Ehrensache“ für das Tierheim Siofok zu verwirklichen.

Wir und auch das Tierheim bedanken sich ganz herzlich bei Jenny`s Klasse der Drümmelbergschule in Bad Schussenried und natürlich auch bei Jenny, die diese Idee mit ihrer Klasse in die Tat umsetzte. Das habt ihr super gemacht!

Eine Urkunde für
den Arbeitseinsatz

Neben dem Erlös, der komplett an das Tierheim Siofok geht, bekam die Klasse als Auszeichnung eine Urkunde überreicht.

Darauf können die Schülerinnen und Schüler wirklich stolz sein und gerade jetzt in der Welpenzeit, kommt der Betrag von 210 Euro wie gerufen.



Die Drümmelbergschule Bad Schussenried
übergibt ihren Erlös aus der Aktion Mitmachen
Ehrensache 2013

in Höhe von

210 Euro

an das Projekt

Hundehilfe Marika e.V. für das Tierheim Siofok

Mit freundlicher Unterstützung der Schirmherren

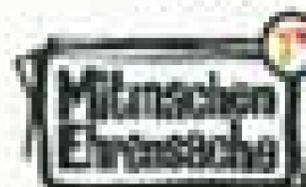
Heiko D...

Landrat Dr. Heiko Schmidt
Biberach, den 31. März 2014

P. Valance

Magyar Peter Valance

Infos unter www.mitmachen-ehrensache.de



ist ein gemeinsames Projekt von:



Landrat Peter Valance
Magyar Peter Valance



Die Rasselbande aus Siofok



Mai 2014

Trotz des oft widrigen Starts ins Leben, platzen die Kleinen schier vor Übermut und Forscherdrang.

Die Rasselbande aus Siofok - Von Kulleraugen und plüschigen Radaurasseln

Abgelegt, entsorgt und oft ein Klotz am Bein für die Besitzer. Da wird schnell die ein oder andere Entsorgungsmaßnahme in Angriff genommen.



Trotz schlechtem Start ins Leben stecken sie voller Lebensfreude

Eigentlich ist es schon sehr traurig zu sehen, wie es immer mehr Welpen werden, die den Welpenhof im Tierheim Siofok mit Beschlag belegen. Begrenzt ist irgendwann auch das Platzangebot, denn es gibt auch noch viele andere Hunde, die dort auf ein Zuhause warten, die medizinisch versorgt werden müssen oder sich von einer Kastration erholen. Das erfordert viel Fingerspitzengefühl und Organisations-talent, welches das Team in Ungarn jeden Tag aufs Neue beweist.

Trotz des oft widrigen Starts ins Leben, platzen die Kleinen schier vor Übermut und Forscherdrang. Sie

sehen nicht den traurigen Alltag, den wir sehen und die Umstände, wie sie - zu ihrem Glück - nach Siofok kamen. Abgelegt, entsorgt und oft ein Klotz am Bein für die Besitzer, deren Hündinnen ohne Kastration immer wieder Welpen bekommen. Da entledigt man sich des unerwünschten Nachwuchses und oft auch der Hundemutter ganz schnell.

Doch jetzt haben sie wieder eine Chance bekommen, ein Chance auf ein schönes Leben, wo sie zum Familienmitglied und einer Bereicherung in unserem so menschlichen Leben werden.

SOS für Steve - Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt

Steve, ein Abgabehund und in die Jahre gekommen fand auf Umwegen über eine Pflegestelle doch noch ein Zuhause. Doch bis er endlich ankam, war es ein langer Weg für ihn.

Wenn ein alter Hund
zur Last wird ...

Steve wurde unter etwas ominösen Umständen im Tierheim Siofok abgegeben. Chip - Fehlanzeige. Ob es sich nun um seinen Besitzer handelte, der ihn einfach abgab, wird weiterhin im Dunklen bleiben. Steve kann uns die Frage um seine Herkunft nicht beantworten.

Für ein in die Jahre gekommenes Hundemodell ist so ein Tierheimalltag nur purer Streß. Es hapert ein wenig an Sehkraft, für sein Herz benötigt er Tabletten, die mittlerweile seinen Zustand verbessert haben und ihn nun aus seinem Schneckenhaus gelockt haben. Momentan lebt er bei Zsuzsa Vörös, die nebenher auch noch das Tierheim zu leiten und viel zu wenig Zeit für die Pflege von Steve hat.

Steve kann nicht bleiben, da er auf seine alten Tage auch ein wenig futterneidisch ist und der bereits vorhandene Hund das so auch nicht akzeptiert. Völlig normal. Außerdem darf man, wenn man in die Jahre gekommen ist, auch ein wenig seine Eigenheiten pflegen. Allerdings suchen wir nun Menschen mit Herz, die mit Steve noch einmal ein Abenteuer erleben wollen. Aber wie genau soll man das nun definieren? Ein Abenteuer mit einem älteren Hund? Alles ist möglich.

Gesucht werden Abenteurer
mit großem Herz

Steve sucht nun Menschen, die noch einige Abenteuer mit ihm bestehen wollen. Ein wenig in die Jahre gekommen ist er (geb. ca. 2005), das Sehvermö-

gen ist auch nicht mehr das, was es einmal war und die Prostata ist etwas vergrößert. Dennoch hat der charmante Kerl seinen Lebensmut nicht verloren, das Gegenteil ist der Fall.

Er möchte noch einmal so richtig loslegen, den Herbst seines Lebens mit verständnisvollen Menschen erleben dürfen und nicht einfach unbeachtet zur Seite geschoben werden. Das hatte er bereits.

Sag ja zu mir,
wenn alles nein sagt

Für uns ist es nicht ganz einfach nun einen Platz für diesen charmanten Senior mit seinen Zipperlein zu finden. Es setzt nicht nur viel Mut voraus, sondern auch ein großes Herz und Geduld, vielleicht auch das Wissen im Hinterkopf, dass bei Steve einfach die Zeit läuft.

Sogar Buddha soll einen Hund besessen haben, der sich in einen Löwen verwandeln konnte. Daher auch der Rassenname. Im 17. Jahrhundert gelangte der Shih Tzu in das Kaiserreich China, wo er im Laufe der Zeit zum Palastliebling wurde.

Ergo: Eine unglaubliche Vorgeschichte, die Steve jedoch nicht vor seinem Schicksal bewahrte einfach abgegeben zu werden.

Wir möchten nun noch einmal Schicksal für ihn spielen und hoffen, dass wir für ihn erfolgreich sind.



November 2014

Steve fand ein Zuhause. Wie es manchmal so ist, blieb er in seiner Pflegestelle und kann dort nun mit seinen Hundefreunden sein Renterdasein genießen.

Die Herren der Schöpfung haben es nicht leicht ...

24 Hundemänner warten auf ihre Chance -
Platzmangel im Tierheim Siofok

Von den 24 Rüden
warten nun noch auf ein Zuhause:

GORDIE
BETYÁR
PONGÓ
CHARLIE
BÖDÖN
BOOMER



Platzmangel im Tierheim -
Es ist wieder soweit

Eine E-Mail erreichte uns aus Siofok, die uns dringend um Hilfe bat. Alle Jahre und auch Monate wieder ist das Tierheim bis zum Platzen voll. Nicht nur im Welpenhof herrscht Gedränge auch bei den Rüden ist es nun soweit.

Vom Softie bis zum Macho ist alles vertreten. Leider geht es bei den „Jungs“ eher um die Kompatibilität mit ihren Geschlechtsgenossen. Nicht alle sind begeistert vom männlichen Geschlecht.

Da geht es bei einigen einfach um Konkurrenz. In einer Gruppe mit Hündinnen klappt es hervorragend, aber wohin mit denen, die man nicht in eine dieser Gruppen integrieren kann. Manch ein Rüde ist halt lieber der Hahn im Korb und sehr auf diese Stellung bedacht. Welch` ein menschlicher Zug, auch den sollte man einem „Hundemann“ zugestehen.

Doch hier gehen nun die Probleme los. Für einige bedeutet das Einzelhaltung in einem von Platzmangel gesegneten Tierheim. Die traurige Quintessenz: Aufnahmestopp für Rüden. Was das für die Rüden auf der Straße bedeutet möchten wir gar nicht weiter ausführen an diesem Punkt, da es leider mehr Tötungen als Tierheime in Ungarn gibt.

24 Hundemänner warten
auf ihre Chance

In besagter E-Mail wurden die Namen von 24 Rüden aufgeführt, die auch bereits kastriert sind. Da findet man die 12 Namen von „Stinkstiefeln“, die alles, was männliche Vierbeiner betrifft nicht so kompatibel sind. Die restlichen 12 Namen zeichnen sich aus durch die Worte - problemlos, umgänglich und auch mit Rüden völlig verträglich.

Erneut versuchen wir diese Herausforderung anzunehmen, aber wir selbst bzw. unser Team weiß, was es bedeutet selbst stolze Besitzer eines solchen Stinkstiefels zu sein. Wenn wir jedoch ehrlich sind, möchten wir das Machogehabe unserer eigenen Rüden eigentlich nicht missen.

Auch wenn wir unsere Rüden mal gerne an den nächsten Baum binden möchten, weil alles gefährlich gewarnt werden muss und man im Schatten vom „Meister“ noch nicht einmal zu schnuppern hat, sind es einfach im übertragenen Sinne halt doch nur männliche Lebewesen ... Eigentlich pflegeleicht, aber Konkurrenzdenken gehört bei einigen Rüden einfach dazu.

Auch wenn man Hunde nicht vermenschlichen soll, kann man vielleicht selbst so einige Parallelen im eigenen Leben entdecken.

Wie würden denn unsere Männer reagieren, wenn wir urplötzlich einen Michael, Peter oder Günther mit an unseren Frühstückstisch setzen und mit liebevoller Stimme flöten, dass wir nun einen ganz, ganz lieben Gast haben. Gott sei Dank sind unsere eigenen Männer doch eher umgänglich und markieren das mühevoll in Ordnung gebrachte Zuhause nicht.

Bringen wir es trotz humorvollen Worten einfach mal auf den Punkt: Dringend suchen wir Pflegestellen oder ein Zuhause für die kompatiblen Rüden, wie auch für die, denen ein Einzelplatz oder die Gesellschaft einer Hündin lieber ist.



Juli 2014

Der Transporter wurde mit Unterstützung der Tierhilfe West e.V., Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert und dem Team in Siofok übergeben.

Ein neuer Transporter für das Tierheim Siofok

Endlich können sie mehrere Hunde gleichzeitig zum Tierarzt bringen und auch die Futterspenden in den Supermärkten abholen und müssen nicht mehrmals fahren, was immer viel Benzingeld verschlungen hat.

Langsam, aber mit absoluter Sicherheit neigte sich der Lebenszyklus des Tierheimtransporters in Siofok rasant dem Ende zu.

Durch die vielen Fahrten, gerade über die mit Schlaglöchern verzierte Schotterstraße zum Tierheim und auch sonst nicht unbedingt wenigen Kilometer, ist

der fahrbare Untersatz bald nicht mehr fahrbar. Ein neuer Transporter wurde dringend für das Einsammeln von Futterspenden (Supermärkte, abgelaufene Waren) gebraucht, Fahrten zum Tierarzt (Kastrationsprogramm in Budapest und OP in Siofok) Fahrten in die umliegenden Tötungsstationen, Fahrten um gemeldete Hunde und Notfälle einzusammeln.

Wir wollten uns gerne soweit möglich an den Kosten beteiligen oder so wie es eher aussieht den Transporter großteils finanzieren. Die finanziellen Mittel in Siofok sind einfach zu knapp bemessen, um mal schnell ein neues Auto anzuschaffen. Auf diesem Weg möchten wir uns auch bei Tierhilfe West e.V. bedanken, die sich bereits mit einer großzügigen

Spende am neuen Transporter beteiligt hat. Und dann war es soweit, im Juli haben wir den Transporter an das Team vom Tierheim Siofok übergeben. Janos und Zsuzsi haben sich sehr gefreut und es ist ein Traum in Erfüllung gegangen.

Danke an Alle, die mitgeholfen haben!

Gelber Hund Germany - Gulahund Yellowdog

Was sind „gelbe Hunde“?

Auch wir machen mit -
Manche brauchen Abstand

Viele von uns können selbst ein Lied davon singen, wie es ist, einen neuen Schützling zu adoptieren oder als Pflegestelle bis zur Vermittlung zu fungieren. Zwar ist die Freude immer groß, wenn die Vierbeiner endlich nach langer Reise angekommen sind, doch viele von Ihnen müssen innerhalb von Stunden ein neues Leben beginnen.

Im Tierheim noch in mehr oder weniger gewohnter Umgebung, prasseln viele neue Sachen auf die Vierbeiner ein, dass es einigen ganz Angst und Bange wird.

Gerade der Start sollte eigentlich entspannt laufen und da ist ein gelbes Tuch vielleicht genau das Richtige. Begegnungen mit fremden Menschen und Hunden können gerade am Anfang sehr von Stress geprägt sein, daher möchten wir gerne die Kampagne „Gelber Hund“ auch ein wenig mehr verbreiten und Hunde wie Halter das Miteinander mit Zwei- und Vierbeinern etwas vereinfachen.

Was sind „gelbe Hunde“?
Mehr Abstand bitte!

Die Kampagne wurde für Hunde entwickelt, die mehr Freiraum/Abstand zu andern Menschen und Hunden brauchen, als andere Hunde.

Warum mehr Freiraum? Es gibt eine Menge Gründe, warum ein Hund mehr Freiraum brauchen kann. Bitte zeigen Sie diesen Hunden Ihren Respekt, indem Sie ihnen einen größeren Freiraum gewähren oder ihnen Zeit zum zurückziehen geben.

Welche Hunde brauchen mehr Freiraum?
- Ein Hund kann krank sein, u. a. auch ansteckend.
- Der Hund kann in der Ausbildung sein, z.B. zum

Therapiehund, oder einfach im täglichen Training.
- Der Hund kann sich in der Reha befinden, oder einfach alt sein.
- Der Hund kann ein Hund aus dem Tierschutz sein und hat vor seiner Umgebung noch Angst.
- Der Hund kann schlechte Erfahrungen gemacht haben und will fremde – egal wie freundliche - Hunde nicht einfach so begrüßen.
- Es kann sich um eine läufige Hündin handeln.

Woher kommt die Idee?

Am 27. Juni 2012 startete die Kampagne in Schweden, initiiert von Eva Oliverson (die von einer Hundeschule in Australien hörte, die so manche Hunde kennzeichnete) und Pirre Andersson, Ulla-Britt, Maria A., Maria K. und Gitte die sich aus dem Internet kannten.

Die Frauen, die sich zur „REKO“ Gruppe zusammenschlossen (was so viel bedeutet wie fairer, freundlicher und ethischer Umgang mit Mensch und Tier) eröffneten eine Homepage, sowie eine Facebook Seite, um die Kampagne international bekannt zu machen. Die Kampagne hat inzwischen eine internationale Trademark Eintragung und ist urheberrechtlich geschützt.

Im August 2012 erfuhr Ramona Noack über Facebook davon, und beschloss, die Kampagne auch in Deutschland bekannter zu machen und zu unterstützen. Seit 31.08.2012 gibt es daher diese Kampagne in Deutschland und in der Zwischenzeit in 10 weiteren Nationen.

Das schöne an dieser Idee ist, dass es faktisch nichts kostet. Die Vorteile liegen klar auf der Hand.
Mehr Infos unter: www.gulahund.de

Mehr Abstand bitte



gulahund.se yellowdog.se



Eine gelbe Schleife oder Halstuch an Leine oder Hund kann bedeuten

Ich bin krank



Ich bin läufig



Ich bin einfach
alt und müde



Ich bin
ängstlich



Mir geht's nicht gut



Ich bin unsicher



Ich bin im Training



Ich möchte in
Ruhe gelassen werden



Oder gib uns Zeit, auszuweichen



Gulahund Yellowdog ist für alle empfindlichen Hunde da

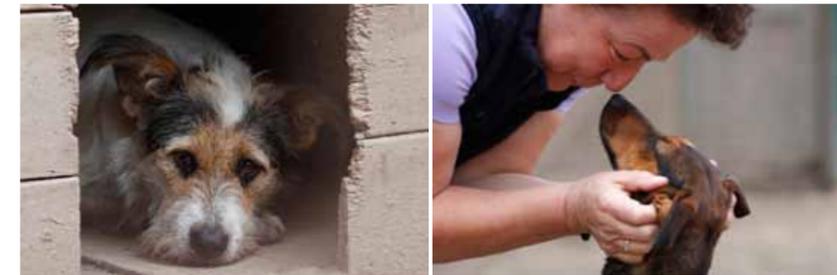


November 2014

Lili bezog im November eine unserer Pflegestellen und blieb dort als Zweithund.

Lili und Mezi - Zwei Mädels, die schnell ins Warme sollen

Zwei Kandidatinnen, die wir gerne im November 2014 mit in den Transporter packen würden, denn diese beiden brauchen dringend einen warmen Platz.



Der Winter kommt jeden Tag einen Schritt näher

Der Wechsel der Jahreszeiten, auch wenn wir mittlerweile die Klimaerwärmung zu spüren bekommen, ist gerade zwischen Herbst und Winter ein Wechselbad der Gefühle. Da sitzen sie dann wieder, die Kleinen und die Großen mit kurzem Fell oder durch ihre Vorgeschichte immer noch ein wenig angeschlagen und frieren.

Im Herbst wird es feucht-kalt und im Winter ist es auch nicht besser, da drohen dann wieder Schneemassen, aus denen das Tierheim im wahrsten Sinne des Wortes erst einmal freigeschaufelt werden muss. Die Wassernäpfe frieren ein und alles zittert vor Kälte. Hunde wie auch Menschen.

Auch diesmal haben wir zwei Kandidatinnen, die wir gerne im November mit in den Transporter packen würden, denn diese beiden brauchen dringend einen warmen Platz. Zum einen hätten wir da die bezaubernde Lili und zum anderen die hübsche Mezi. Bitte, wer hat ein Plätzchen für eines der beiden Hundemädels?

Lili, eine anhängliche kleine Kameradin

Die kleine Hündin kam aus der Zigeunersiedlung in Adánd in unser Partnertierheim Siofok, weil sie dort unter sehr schlechten Bedingungen gehalten wurde. Jetzt wartet sie im Tierheim auf ihre Chance. Sie ist eine tolle kleine Familienhündin, wünscht sich nur ein Plätzchen im Warmen. Dringend suchen wir für Lili eine Pflege- oder Endstelle. Im November könnte sie bereits mit uns nach Deutschland fahren.

Mezi, ein Herzblatt braucht ein Ticket

Mezi kam zusammen mit ihren Welpen und anderen Hunden aus schlechter Haltung in schlimmem Zustand in unser Partnertierheim Siofok. Sie war total abgemagert und hatte Hautprobleme, die mittlerweile behoben sind, aber die Hinterläufe sind noch schwach und müssen noch trainiert werden, langsam nimmt sie an Gewicht zu. Bei einer Familie, wo sie ruhige Bedingungen vorfindet und liebevoll umsorgt und gepflegt wird, würde sie sich sicherlich schneller erholen als in einem Tierheim.



November 2014

Mezi wurde nach Frankreich vermittelt und wird den Winter nicht frierend im Tierheim verbringen.

Wenn ein Mensch zum Hundesammler wird ... - Kökút/Ungarn

Ein Teufelskreis beginnt, denn schnell fehlt es an genügend Futter, Wasser, Hygiene und (tierärztlicher) Pflege.



Ein Teufelskreis beginnt, denn schnell fehlt es an genügend Futter, Wasser, Hygiene und (tierärztlicher) Pflege. Oft schreckt der Betroffene aus Scham davor zurück, sich Hilfe zu holen.

Der „Animal Hoarder“ liebt seine Tiere sprichwörtlich zu Tode. Er merkt nicht, welch unsägliches Leid er ihnen zufügt. Und so treten dann Rettungsaktionen auf den Plan, wie bei unseren ungarischen Kollegen in Siofok, die in Kökút, 112 km entfernt von Siofok, erneut einschreiten und Hilfe leisten mussten.

Auf dem Grundstück waren an die 30 Hunde, von denen einige angeblich die Nachkommen von einem im Wald gefundenen Hund wären, laut Besitzer. So versuchten Zsuzsi und Janos vor Ort zumindest einige der Hunde mit ins Tierheim zu nehmen und brachten auch einen Vorrat an Hundefutter, damit zumindest die Versorgung in Sachen Futter sichergestellt werden konnte.

Dennoch mussten genug zurückbleiben. 10 Hündinnen wurden mitgenommen, vor allem die Trächtigen und Läufigen, denn die Möglichkeiten sind leider nicht endlos im Tierheim. Keiner der Hunde ist sozialisiert, vorläufig kommunizieren sie nicht mit dem Team in Siofok, was sich hoffentlich nach vielen Leckerli innerhalb einiger Tage ändern wird.

Sie sind in gutem Gesamtzustand und die notwendigen Behandlungen (Impfung - wo es möglich war, Wurmkur und Flohmittel) haben sie bekommen, die trächtigen Hündinnen werden innerhalb der nächsten Tage kastriert und werden hoffentlich bald als glückliche junge Hunde auf ihre neuen Besitzer warten.

Doch zurück bleibt ein Tiersammler - vielleicht auch psychisch labil und immer noch mit einer Aufgabe betraut, die er zukünftig auch nicht erfüllen kann.



Bence - Dreibeiniger Hund - na und?

Bence lag schwer verletzt an einer Bushaltestelle in Siofok/Ungarn. Bechtung wurde ihm nicht geschenkt, bis er doch gerettet wurde.

Das Leben kann so grausam sein und die Menschen so gefühllos

Bence lag schwer verletzt an einer Bushaltestelle in Siofok/Ungarn und viele Menschen beachteten ihn überhaupt nicht und von Hilfe auch keine Spur.

Für die Menschen dort, war er nur eine Randerscheinung, der man weiter keinerlei Beachtung schenkte. Doch ein paar junge Leute entdeckten Bence und verständigten sofort einen glücklicherweise in der Nähe praktizierenden Tierarzt, der sofort zu Hilfe eilte. So wurde das kleine Leben gerettet, welches andere Menschen an der Haltestelle nicht interessierte. Obwohl die Tierarztpraxis sehr gut ausgestattet war, konnte eines seiner Hinterbeine nicht mehr gerettet werden. Es war so zertrümmert war, dass nur eine Amputation durchgeführt werden konnte. Bence hat die OP aber sehr gut überstanden und kommt nun mit seinen drei Beinen erstaunlich gut zurecht.

Ein Dreibeiner möchte das Tierheim verlassen

Doch am Anfang einer Adoption stellen sich die vielleicht potenziellen Besitzer noch einige Fragen. Wie schwierig ist das Leben mit einem dreibeinigen Hund? Kann er alles mitmachen? Kann er sich im Haus ungehindert bewegen? Was kommt gesundheitlich auf mich zu? Viele der liebenswerten Handicap-Hunde werden aus reiner Unsicherheit nicht genommen und suchen jahrelang nach einem schönen Platz. Um diese Unsicherheit ein wenig zu mindern, möchten wir ein wenig informieren und die Unsicherheit, die man, auch wenn man sich in

Bence verliebt, ein wenig nehmen. Es wird meist automatisch davon ausgegangen, dass mit einem dreibeinigen Hund all die Dinge, die mit einem vierbeinigen Hund möglich sind, nur sehr eingeschränkt funktionieren. Den Alltag stellt man sich belastend vor. Häufig wird bezweifelt, ob das Leben für „so einen“ Hund denn überhaupt noch lebenswert ist - ohne den Hund auch nur ansatzweise näher zu kennen, alleine aufgrund der Tatsache, dass der eben nur drei anstatt vier Beine hat. Ein tauber Hund fällt meist nicht weiter auf, ein dreibeiniger dagegen schon. Halter müssen sich damit auseinandersetzen, ständig und überall angesprochen zu werden - nicht immer freundlich. Seltsamerweise hört man ganz oft „der hat ja nur ein Bein“ - scheinbar sind die Menschen so perplex, dass sie spontan nicht mehr bis drei zählen können.

In der Regel ist ein Hund nicht wegen oder trotz seiner Behinderung in seiner Familie, sondern weil er eben genau der Hund war, den man wollte. Auch vor Hunden mit Handicap macht die berühmte Liebe auf den ersten Blick nicht halt! Hunde tragen mehr als 60 % ihres Körpergewichts auf den Vorderbeinen. Eine Tatsache, die vielen Menschen überhaupt nicht bewusst ist. Während Hunde mit nur einem Hinterlauf in der Regel kaum eingeschränkt sind.

Für Bence zählen aber ganz andere Dinge. Er sucht ein Zuhause, wo man ihn wie einen normalen Hund behandelt und keinen Anstoß daran nimmt, dass er nun mit nur drei Beinen durchs Leben läuft. Das geht!

Dezember 2014

Der charmante Dreibeiner hat in Frankreich ein Zuhause gefunden, wo die Anzahl seiner Beine keine Rolle spielt.

Die Drei von der Tankstelle - Welpen ToGo im Karton

Eingepackt, abgestellt -
So entsorgt man unliebsamen Nachwuchs.



Das Leben schreibt sein
eigenes Drehbuch

Hört man „Die Drei von der Tankstelle“ denkt man eher an die gleichnamige deutsche Filmoperette der Universum Film aus dem Jahr 1930, in der neben Willy Fritsch, Oskar Karlweis und Heinz Rühmann auch Lilian Harvey zu sehen war. Zwar ähneln sich in unserem Bericht die Orte, doch die Besetzung kann gar nicht unterschiedlicher sein.

Statt den genannten Schauspielern von 1930 besetzen nun die Welpen Demon, Demona und Damien die Rollen. Ein teuflisches Trio vom Namen her, aber das ist auch schon alles. Sie haben einfach „teuflisch“ Glück gehabt.

Eingepackt, abgestellt -
So entsorgt man unliebsamen Nachwuchs

Die drei etwa im August geborenen Mischlingswelpen hat ein „netter Mensch“ an der AGIP-Tankstelle auf der M7 Autobahn entsorgt. Das Tierheim ist so überfüllt, dass nur im Flur ein Eckchen für sie freigegeben werden konnte. Noch befinden sich die mittlerweile zu Wonneproppen gewordenen Welpen in der Quarantäne und müssen die anstehenden Impfungen erhalten. Doch sobald die Quarantäne abgelaufen ist, hoffen wir, dass sich schnell ein Zuhause für die Drei von der Tankstelle finden wird. Der Winter ist kein Spaß in Ungarn. Die Welpen haben sich bis jetzt gut entwickelt und wir drücken die Daumen, dass alles gut geht.



Dezember 2014

Die drei hübschen Junghunde konnten dem Winter entfliehen und wurden vom Tierheim Heilbronn übernommen.



Die etwas andere Reinigung - Textil-Service Fertl und ihr Finn

Mitten im Ortszentrum von Ebersberg, in der Nähe von München, liegt der Textil-Service Fertl. Nun ja, eine Reinigung halt, werden so manche denken, aber was sich dort im Inneren so zuträgt, weiß nicht jeder.



Es handelt sich hierbei nicht nur um die Adoptanten von Fater, der nun Finn heißt, 2012 bei ihnen sein Körbchen bezog und nun den Ebersberger Forst unsicher macht, sondern auch um eine mit viel Eigeninitiative betriebene Sammelstelle für das Tierheim Siofok. Dies geschieht jedoch nicht nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda, da wird richtig geklotzt und nicht gekleckert.

Über einen Monitor laufen nicht nur die Angebote und Specials, die eine Reinigung so im Repertoire hat, es wird auch für Sachspenden geworben und auch Vermittlungshunde aus Ungarn finden sich auf dem Bildschirm wieder.

Gerade jetzt, der Winter kommt immer näher und durch starke Regenfälle ist mit trauriger Routine wieder stehendes Wasser im Tierheim angesagt, kam ein ganzer Transporter voll mit sauberen Decken, die so dringend benötigt werden, um den Hunden

etwas Linderung bei kalter und nasser Witterung zu verschaffen. Familie Fertl sammelt was das Zeug hält und so wurde schon so mancher Transporter bevor es Richtung Ungarn ging großzügig mit Decken, Körben, Betten und Futter bestückt. Bis unters Dach.

Auch dieses Mal, bei unserer Fahrt im November ist der Transporter Dank der Sammelwut von Familie Fertl vollgepackt. Und Finn? Ja, der hat es geschafft. Hin und wieder überprüft er wohl kritisch, ob alles auch fleckenlos und faltenfrei ist und sinkt am Abend auf sein Hundebett und lässt alle Viere gerade sein. Recht so, denn er musste doch ein wenig auf ein Zuhause warten, bis das Schicksal zwei Menschen und einen Hund zusammenbrachte.

Ein herzliches Dankeschön an den Textil-Service Fertl in Ebersberg, der für die Fahrt vom 07.- 09. November den Transporter bis unters Dach vollgepackt hat.

www.Hundehilfe-Marika.de

neues zuhause gesucht



Hundehilfe Marika e.V. Frau Rosmarie Tel.: 08233 / 797 06 93 Email: info@hundehilfe-marika.de

TOSHIBA

IBM

www.Hundehilfe-Marika.de

Sachspenden

Nür den kommenden Winter dringend gesucht werden

Wolldecken aller Art

natürlich in sauberem Zustand
abzugeben hier bei uns im Ladengeschäft

Hundehilfe Marika e.V.
Frau Rosmarie
Tel.: 08233 / 797 06 93
Email: info@hundehilfe-marika.de

Stillstand in Siofok gibt es nicht

Wie ein leerstehendes Gebäude ein Glücksfall für die Tierheiminsassen ist.



Die Geschichte um Siofok und was dahintersteckt

Vor fast 20 Jahre wurde die Stiftung für das Tierheim Siofok ins Leben gerufen, um für Streuner und in seltenen Fällen für Abgabetierr einen Zufluchtsort zu schaffen.

Ein Aufseufzen wird in Anbetracht dieser einsatzwilligen Menschen durch die Reihen gehen, denn die Hunde und Katzen werden nicht nur gefüttert, sie werden medizinisch betreut, gechippt, geimpft, kastriert und vermittelt. Dass das aber alles nicht mit menschlichem Idealismus, Durchhaltevermögen und einem großen Herz für Tiere bezahlt werden kann, wird einem oft erst hinterher klar. Man muss bedenken, dass fast 200 Tiere dort untergebracht sind und nebenbei noch Baumaßnahmen, Strom und Wasser als Kostenfaktor auf der Rechnung stehen. Auch die Mitarbeiter müssen irgendwie ihren Lebensunterhalt bestreiten. Benzin für die Fahrten zu gemeldeten Hunden und zum Tierarzt sollten wir nicht vergessen.

Doch ein nicht endender Strom an Hunden und Katzen bedarf auch Platz, was in Siofok Mangelware ist. Doch eisener Wille und Durchhaltevermögen gepaart mit Kreativität haben bereits wieder etwas verändert, zum Positiven.

Ein leerstehendes Gebäude und ein EU-Zuschuss

Einige Meter, bevor man an das Haupttor des Tierheims kommt, liegt auf der linken Seite ein leerstehendes kleines Gebäude, welches ein eher stiefmütterliches Dasein fristete und eigentlich für die Zwecke des Tierheims wie geschaffen schien.

Betrachtet man sich aber nun vorher die Bilder des alten Zustands, wird schnell klar, dass es hier nicht nur viel Arbeit gibt, sondern auch wie immer einiges an Kosten zu stemmen ist. Vor allem gehört das Gebäude der Gemeinde, die jedoch zum Glück aller, die Nutzung und Umbau an das Tierheim übertrug. Auch ein EU-Zuschuss, um auch die Kanalsituation und Hochwasser im Tierheim besser in den Griff zu bekommen, kam wie gerufen. Dieser wurde nun ausgeweitet und die Umbaumaßnahmen gehen voran.

Die Planung sieht nun in dem renovierte Gebäude Platz für Hunde vor, die sich erholen müssen, an ansteckenden Infektionen leiden, einen Kontrollraum, ein Lager, ein Büro und eine Vorbereitungsküche. Der Vorschlag, sieht auch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen vor, wie die Solarstromproduktion für einen Teil der Heizungsanlage.



Wieviel Grausamkeit kann ein Hund ertragen?

Wir schreiben Dienstag, den 11. November 2014, als es morgens bei Janos in der Nähe von Siofok an der Türe klingelte. Die Geschichte von Harcos (Kämpfer).



Wir schreiben Dienstag, den 11. November 2014, als es morgens bei Janos Tierheim in der Nähe von Siofok an der Türe klingelte.

Die Geschichte, die er dann zu hören bekam, lässt einem wortwörtlich die Haare zu Berge stehen. „Bitte helfen Sie uns, nicht weit von hier wohnt ein Mann, der schon zwei Hunde getötet hat und nun hat er auch einen dritten erwischt, der sich mit gebrochenem Bein davongeschleppt hat, aus Angst, dass er auch getötet wird!“ So also beginnt mal wieder ein Tag, der schnelles Handeln fordert.

Der Hund war nicht schwer zu finden, man brauchte nur den Spuren zu folgen, wo er sich am Boden entlang geschleift hatte, um seinem Peiniger zu entkommen.

Unser Kollege Janos und der Anrufer brachten den Hund, dessen Hinterläufe wie leblos waren, zum Arzt. Die Diagnose war leider noch viel schlimmer als befürchtet. Er hat eine Verletzung zwischen dem 2. und dem 3. Lendenwirbel. Er ist nun in tierärztlicher Behandlung, wo versucht wird, die Schwellung einzudämmen. Wir hoffen sehr, dass er die Kraft hat zu überleben. Gegen den Halter wurde Anzeige erstattet.

Er ist nun in tierärztlicher Behandlung, wo versucht wird, die Schwellung einzudämmen. Wir hoffen sehr, dass er die Kraft hat zu überleben. Gegen den Halter wurde Anzeige erstattet. Doch er ist ein Kämpfer, trägt nun den Namen Harcos (Kämpfer) und hat nach drei Tagen schon die ersten vorsichtigen Schritte gemeistert.

11. November 2014

Janos wurde bei der Rettung eines Hundes um Hilfe gebeten. Ohne Zögern rettete er Harcos das Leben.

Ein Hilferuf für Bodri

Liebe geht eigene Wege -
Ausweg für Bodri gesucht



Bodri ist jetzt etwa 13 Jahre alt, hat noch Marika Hetsy, der Gründerin des Tierheims Siófok gehört. Seit 2009 ist er nun der Liebling von Janos. Eine Liebe der besonderen Art, Janos liebt Bodri und umgekehrt.

Er kam damals als Fundhund ins Tierheim und war so scheu, dass er sich am Anfang nur von Marika und Janos überhaupt einmal anfassen ließ. Jahrelang war er auf der Seite der „Unvermittelbaren“ und inzwischen ist er das Leben im Tierheim über so viele Jahre hinweg gewöhnt und hängt an Janos.

Doch nun, nach so vielen Jahren wird es einen Abschied von Janos geben müssen. Im Welpenhaus leben momentan 40 kleine Welpen und für Bodri ist kein warmer Platz mehr im Raum frei. Das bedeutet, dass er nun den ganzen Tag und auch die Nacht im Freien sein muss. Nun haben alle Angst, dass Bodri

eines Nachts alleine in einer Hütte einschlafen wird und auskühlt, da er keinen wärmenden Gefährten neben sich hat.

Gnadenplatz und wärmendes
Körbchen gesucht

Wir suchen mehr als dringend einen warmen Gnadenplatz für Bodri, denn ob er diesen Winter übersteht, kann keiner voraussagen. Er hat zwar so seine Eigenheiten, aber wenn wir ehrlich sind, werden auch wir Menschen mit zunehmendem Alter etwas eigen. Bodri hat keine Ansprüche, denn die letzten Jahre lebte er im Tierheim mit allen Freiheiten. Das Einzige, was zählt ist ein warmes Plätzchen, wo man ihn genauso liebt wie Janos und die restlichen Mitarbeiter im Tierheim.

Dezember 2014

Bodri nahm am 21. Dezember Abschied aus Siófok und konnte bei Conny Raumer und Klaus Obermaier seinen Gnadenplatz beziehen.



Liebes Christkind, ein Weihnachtswunsch für Alonso...

Wie aus einem Häufchen Elend ein wunderschöner Hund wurde. Wie der Phönix aus der Asche.



„Ein ganz junger Hund, der entsetzlich aussieht“ - so wurde Alonso unseren ungarischen Kollegen von einem jungen Mann gemeldet. Beim ersten Anblick verstanden alle, was gemeint war. Der Anrufer hatte nicht übertrieben, als er am Telefon beschrieb, dass der Hund dringend Hilfe benötigt.

Zur Hälfte hatte er überhaupt kein Fell mehr, die Haut war stark entzündet und die noch verbliebenen Fellbüschel total verfilzt. Extrem unterernährt, nur aus Haut und Knochen und die Knochen selbst in schwachem unterentwickeltem Zustand, das war Alonso.

Eine sofortige ärztliche Untersuchung bestätigte den Verdacht, dass sein gesamter Körper von Krätze befallen war. Nach einer ärztlichen Behandlung mit Medikamenten und Infusionen, Hundekosmetik, Wellness-Bädern usw. sowie Vitaminen und guter Ernährung hat er an Gewicht zugenommen und sein Zustand hat sich sehr gebessert.

Bis zum Herbst hatte er sich zu einem wunderschönen, wohlgenährten, anpassungsfähigen und verspielten lustigen Clown entwickelt. Zusammen mit der etwas schrulligen Hundeoma Masni bildete er ein gutes Team und kam mit jedem Hundekumpel gut klar.

Er schien endlich einmal Glück im Leben zu haben, es gab Interessenten für ihn und zum Nikolaustag sollte er seine Fahrkarte in der Pfote halten. Leider nahm das Schicksal einen anderen Lauf. Er fing plötzlich mit dem linken Hinterlauf an zu humpeln. Mehrere Tests und Röntgenaufnahmen ergaben, dass es sich um eine Überdehnung der Patella-Sehne handelt, was zu einer Instabilität des Kniegelenks führt. Die Sache ist mit einer Schraube versehen worden, die in drei bis vier Monaten entfernt werden kann. Und nun? Leider verlor Alonso sein Ticket und wartet nun wieder auf Menschen, die ihm eine Chance geben wollen.

Reiseberichte

64

Reisebericht Ungarn -
31.01. - 02.02.2014

Eisregen, Staus und abgebrochene Scheibenwischer, das waren die Hindernisse, die uns auf dieser Fahrt begleiten sollten.

68

Reisebericht Ungarn -
14.03. - 16.03.2014

Für die Öffentlichkeit aber verborgen: 9 kleine liebesbedürftige Welpen im Neubau des Tierheims.

72

Reisebericht Ungarn -
25.04. - 27.04.2014

Der liebe Petrus muss gewusst haben, dass wir an diesem Freitag einen sehr weiten Weg mit guten Absichten angehen wollten.

76

Reisebericht Ungarn -
30.05. - 01.06.2014

Ein Reisebericht aus der Sicht von Pflegehündin Mona.

80

Reisebericht Ungarn -
04.07. - 06.07.2014

Bis zum letzten Tag vor unserer Reise haben wir gezittert, ob denn der neue Transporter für unser Partnertierheim in Siofok auch fertig wird.



Reiseberichte

84

Reisebericht Ungarn -
25.07. - 27.07.2014

Voller Spannung, welche Neuigkeiten uns dieses Mal erwarten, machten wir uns am Samstagmorgen auf den Weg ins Tierheim.

88

Reisebericht Ungarn -
26.09. - 28.09.2014

Noch nie war unser Vereinsfahrzeug so vollgeladen mit gutem Futter für das Tierheim Siofok wie auf dieser Reise.

92

Reisebericht Ungarn -
07.11. - 09.11.2014

Wieder einmal starten wir vollgepackt mit vielen warmen Sachen und vielen Futterspenden/Welpenfutter in Richtung Ungarn.

96

Reisebericht Ungarn -
19.12. - 21.12.2014

Ein Jahr Tierschutz neigt sich dem Ende, das neue Jahr steht bevor und Bodri nimmt Abschied aus Ungarn.



Reisebericht Ungarn - 31.01. – 02.02.2014



Eisregen, Staus und abgebrochene Scheibenwischer, das waren die Hindernisse, die uns auf dieser Fahrt begleiten sollten. Aber es kann ja auch nicht immer alles glatt gehen und deshalb sind wir heilfroh, dass wir diese Reise doch alle gut überstanden haben.

Im Tierheim wurden wir schon erwartet und auch die vielen warmen Decken und das Welpenfutter wurden dringend gebraucht.

Am Samstag im Tierheim mussten wir mit ansehen wie wieder ein Einkaufskorb mit vier winzig kleinen Welpen ohne Erklärung einfach schnell aus dem Auto geschafft und vor das Tierheim gestellt wurde.

Bis man vor dem Tor war, war das Auto bereits wieder verschwunden und übrig blieb ein kläglich winselnder Korbinhalt, der wieder viel zu früh von der Mutter getrennt wurde. Aber wohin damit? Das Welpenhaus ist bereits voll und die etwas älteren



Welpen müssen bereits draußen schlafen.

Die Verzweiflung steht den Tierheimmitarbeitern ins Gesicht geschrieben. Es ist einfach kein Platz für so viele Welpen und ins Warme dürfen nur die ganz Kleinen.

Auch in den anderen Zwingern wird gezittert und gerade die kurzhaarigen Hunde haben es jetzt besonders schwer. Die kleine, alte Hündin Chili hat so

sehr gefroren, das wir sie abwechselnd unter unsere Jacke gesteckt haben.

Mit auf unsere Reise gingen diesmal einige große, junge Rüden die alle bereits von ihren Familien erwartet wurden.

Die Brüder Gipsy und Balu, die beide im Tierheim groß geworden sind haben auch einen Platz gefunden und auf sie wartet viel Liebe, aber auch die Hun-

deschule. Auch Alex und Samu die sanften schwarzen Retriever haben ihre Familie gefunden und verhalten sich vorbildlich auf der Fahrt.

Alvin, Szuzi, Pulischka, Fedor, Gin und Spikey dürfen es sich in ihren Transportboxen bequem machen und sind nach kurzer Zeit eingeschlafen.

Wir wünschen uns für alle Hunde, die diesmal noch nicht mit uns reisen konnten, dass sie gesund blei-

ben und den harten Winter in Ungarn gut überstehen. Bis zum nächsten Mal ...

Conny Raumer
8. Februar 2014



Reisebericht Ungarn - 14.03.2014 – 16.03.2014



Am 14. März gegen 10 Uhr fahren wir los. Die Fahrt verlief ruhig und die Sonne war unsere stetige Begleiterin.

Kurz vor der Grenze zu Ungarn wurde es dann nochmal spannend. Ein österreichischer Polizist winkte und raus und teilte uns im charmanten Wienerisch mit, dass wir überladen wären und brummte uns eine Strafe von 20 € auf. Froh, dass wir so glimpflich davon gekommen sind tuckerten wir weiter Rich-

tung Ungarn. Das Glück blieb aber auf unserer Seite und bescherte uns am Ende des Tages sogar einen wunderschönen Sonnenuntergang, den wir am Ufer des Plattensees genießen konnten.

Am nächsten Tag im Tierheim waren ungewöhnlich viele Leute auf dem Gelände. Die Mitarbeiter des Tierheims hatten einen Gassi-Geh-Tag organisiert und dies sogar durch örtliche Radiosender bewerben lassen, mit Erfolg. Die Hunde fanden kaum eine



Minute Ruhe und wurden wild gestreichelt und lieb-
kost. Für die Öffentlichkeit aber verborgen: 9 kleine
liebesbedürftige Welpen im Neubau des Tierheims.
Am Sonntagmorgen führen wir dann in aller Frühe
wieder zum Tierheim.

Kaum ausgestiegen konnte man die Aufregung der
Tierpfleger als auch der Tiere spüren. Eine seltsame
Anspannung lag in der Luft und auch auf mir, die
zum ersten Mal dabei war, überkam wellenartig eine
seltsame Traurigkeit, die ich zuerst gar nicht einord-
nen konnte.



Als ich aber die Abschiedsszenen beobachtete, wur-
de mir die Weichreite dieser Fahrt bewusst. Denn
auch die Pfleger im Tierheim Siofok haben mit der
Zeit die Vierbeiner ins Herz geschlossen und nun
mussten sich für immer voneinander verabschie-
den. Dennoch wurde die Verladungsprozedur

schnell abgehandelt wir führen los. Die Heimfahrt
verlief weitreichend ruhig, wenn man mal von den
120 km/h Windstärke absieht, die uns ordentlich
durchschüttelte. Alle Fahrgäste kamen aber sicher
und gesund in Mering an und freuten sich dann
über den Auslauf.

Reisebericht Ungarn - 25.04 - 27.04.2014



Der liebe Petrus muss gewusst haben, dass wir an diesem Freitag einen sehr weiten Weg mit guten Absichten angehen wollten. Denn traumhafter Sonnenschein sorgte vor der Abfahrt bei allen für beste Laune. Nach der üblichen Runde Gepäck-Tetris waren der Proviant für Mensch und Tier, die Hundeböden, Berge von Decken und die sonstigen, vielen Spenden im Auto verstaut. Sogar die vier Mitfahrer fanden gerade noch so darin Platz.

Da es die erste Reise dieser Art überhaupt für mich war, hatte sich in mir eine Mischung aus Freude, Neugier und nervöser Ungewissheit breit gemacht. Zwar kannte ich schon einige Geschichten und Erzählungen von vorherigen Fahrten, doch wie sich später bestätigen sollte, kann man das alles erst wirklich begreifen, wenn man selber einmal dort war.

Die lange Reise nutzten wir um uns über das aktuelle Geschehen auszutauschen und ich konnte von meinen Begleitern einiges über Hunde lernen, weshalb die Zeit auch wie im Flug verging.

Ein trauriges Thema waren Listenhunde in Deutschland. Für mich ist es völlig unverständlich, wie Hunde allein wegen ihrer Rasse verboten sind oder nur

unter strengen und teuren Auflagen gehalten werden dürfen. Hier habe ich selber erleben dürfen, wie vermeidliche „Kampfhunde“ im Tierheim Siófok verspielt und verschmust herumgetollt sind. Leider verhindern unsere Gesetze, dass diese Hunde in Deutschland ein neues Zuhause finden können.

Am nächsten Tag stand der obligatorische Besuch im Tierheim auf dem Programm. Endlich konnten wir all die Dinge ausladen, die vor Ort so dringend gebraucht werden. Wie dringend, das konnte man schon am äußerst herzlichen Empfang durch die Mitarbeiter des Tierheims erahnen.

Spätestens bei der Übergabe kleiner, persönlicher Geschenke waren Freudentränen fast unausweichlich. Es ist generell äußerst rührend, wie liebevoll und engagiert sich alle im Tierheim in Siófok einsetzen.

Dass die Hunde den Pflegern sehr am Herzen liegen, sieht man eindeutig daran, wie sie trotz der schier unüberschaubaren Menge an Tieren alle Namen und die persönlichen Lebensgeschichten in- und auswendig kennen und mit jedem einzelnen so liebevoll umgehen, als wäre es ihr eigener Hund.



Anschließend führte uns Zsuzsi durch alle Abschnitte des Heims, unter denen sicherlich die Station für Welpen und Junghunde ein besonderer Höhepunkt ist. Kniet man sich zu den kleinen herunter, wird man von ihnen fast umgeworfen, so drängen sich alle auf den Schoß und um die Streicheleinheiten.

Unter den Junghunden fallen sofort auch ältere Hunde auf, was mich im ersten Moment etwas überrascht hat. Dies sind aber die Mütter, die noch bei ihren Jungen gelassen werden. So auch eine Hündin, deren acht winzige, unwahrscheinlich putzige Welpen noch getrennt für sich sind. Außerdem spielt sie gleichzeitig für 3 weitere Pflegemama, was beim Säugen zu einem riesen Spektakel führt. Bei weite-

ren Gesprächen erfahren wir, dass es momentan verhältnismäßig gut im Tierheim läuft.

Natürlich durch den nahenden Sommer begünstigt, weil mit Ausnahme der Welpen und Junghunde sonst alles unter freiem Himmel verbringen muss. Und selbst das ist er seit kurzem so. Das Heim wächst in sehr kleinen Schritten, aber es geht stetig bergauf. Nicht zuletzt dank des Einsatzes der Helfer in Siófok und der wichtigen Unterstützung aus Deutschland.

So plant die Tierheimleitung schon einige neue Projekte. Außerdem muss der Transporter des Tierheims dringend ersetzt werden, damit er den

vielen Aufgaben noch gewachsen ist. Hoffentlich kommt bald genug Geld zusammen, damit ein entsprechendes Fahrzeug durch die Hundehilfe angeschafft werden kann.

Ein weiteres Problem ist der Mangel an Einzelzwingern für Hunde, die sich mit anderen nicht so gut vertragen. Auch hier sind die Helfer des Tierheims auf Spenden dringend angewiesen.

So lief die Rückfahrt, wie die Hinfahrt auch schon, völlig reibungslos ab. Nachdem wir unsere Kräfte über Nacht gestärkt hatten, ging es am Sonntag mit 12 Hunden zurück nach Bayern. Als wüssten sie schon, dass sie sehr bald ein neues und geborgenes

Zuhause finden werden, haben alle sehr brav in ihren Boxen geschlafen.

Als wir daheim ankommen, wartet schon ein Rudel neuer Besitzer voller Vorfreude auf die tapferen Hunde. Alle sind sichtlich froh, endlich zueinander gefunden zu haben. Bei vielen ist die erste Nervosität schnell abgebaut und es wird wild herumgetollt. Außerdem sorgen bei der Übergabe die gesponsorten Pakete von Happy Dog für einen perfekten Einstand. Rückblickend ist die Reise nach Siófok eine wahnsinnig prägende Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Wer weiß, vielleicht sehen wir uns ja schon bald auf einer der nächsten Fahrten!



Reisebericht Ungarn - 30.05 - 01.06.2014



Ein Reisebericht aus der Sicht
von Pflegehündin Mona

Es war ein gewöhnlicher Samstagmorgen, bis plötzlich von überall des Tierheimgeländes aufgeregtes Gebell zu hören war. Um zu sehen, was zu dieser Aufregung führte, lief ich schnell mit den anderen Hunden meines Zwingers zum Gitter.

In die Einfahrt des Tierheims bog gerade ein großes, rotes Auto. Die beiden Fahrer und die Pfleger, die uns täglich so liebevoll versorgen, luden viele Tüten mit Decken und Kisten mit Futter aus, das wir dringend benötigen.

Als sie damit fertig waren, gingen alle in das Welpenhaus. Dort befinden sich zurzeit eine Menge kleine Welpen, die fast ununterbrochen toben und spielen. Die Kleinen streiten sich förmlich um die Aufmerksamkeit der Besucher. Durch die gute Pflege der Tierheimmitarbeiter sind alle gesund und wohl auf und könnten schon beim nächsten Mal ihre Reise in ein neues Zuhause antreten.

Darauf folgte der übliche Rundgang über das ganze Gelände, während dessen alle alten und neuen



Hundegesichter begutachtet und besprochen wurden. Darunter auch mein Kumpel und Zwingergenosse Vincent. Er ist ein super Typ und für jegliche Art von Familienkonstellation geeignet.

Oder Odett, eine etwas ältere, ausgeglichene Hundedame, die schon sehr lange auf ein neues Zuhause wartet.

Anschließend wurden die anderen Hunde für die Fahrt und ich ins Welpenhaus geholt, wo wir zuerst alle auf die Waage gestellt wurden. Dann wur-

den uns leckere Leberwurstbällchen mit Tabletten verabreicht, die manche nur widerwillig herunterschluckten. Uns wurde erklärt, die Medizin würde gegen Giardien zuverlässig helfen.

Sonntag wurden wir sehr früh geweckt und die mitfahrenden Hunde wurden nach und nach aus ihren Zwingern geholt. Wir bekamen alle ein passendes Halsband und wurden in geräumige Boxen untergebracht.

Nachdem alle Passagiere an Bord waren, wurden



wir noch herzlich von unseren Pflegern verabschiedet. Beim Losfahren waren einige, so wie auch ich, noch recht unruhig und nervös. Das legte sich aber schnell nach wenigen Kilometern auf der Autobahn und wir genossen die Ruhe um einmal ungestört zu schlafen.

Auf einmal wurde ich wieder wach und merkte, wie sich die Kofferraumklappe öffnete. Wir blickten in gespannte und aufgeregte Gesichter. Nachdem wir eingeladen waren, nahmen uns unsere neuen Besitzer und Pflegestellen freudig in Empfang.

Manche von uns stürmten Schwanz wedelnd in die Arme, während andere etwas Zeit brauchten, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Ich spreche sicher auch im Namen aller meiner Freunde, wenn ich sage, wir haben eine aufregende Reise hinter uns gebracht und sind nun froh, in ein neues und glückliches Leben starten zu können.

Text: Mona (Pflegehündin Familie Valk)
Übersetzung: Martin und Alina
Pullach, 07.06.2014



Reisebericht Ungarn - 04.07 - 06.07.2014



Bis zum letzten Tag vor unserer Reise haben wir gezittert, ob denn der neue Transporter für unser Partnertierheim in Siofok auch fertig wird und alle nötigen Ersatzteile rechtzeitig eingebaut werden können. Und ... am Freitagmorgen um 8:00 Uhr stand der silberfarbene Opel Vivaro bei uns auf dem Hof und wir konnten im Konvoi starten Richtung Ungarn.

Am Samstag erwartete uns Zsuzsi bereits im Tierheim und wir starteten unseren Rundgang um auch

alle Neuigkeiten über die Neuzugänge, aber auch über die Veränderungen der Schützlinge die schon länger im Tierheim sind zu hören.

Alonso, der wunderschöne weiße Rüde, der ja in einem ganz furchtbaren Zustand war als man ihn fand, ist nun frisch geschoren und die entzündete Haut kann sich langsam erholen. Er hat leider sehr weiche Knochen und braucht dringend gutes Futter, Mineralstoffe und Vitamine. Hier würden wir uns für die nächste Fahrt eine gute Pflegestelle wünschen,



die Alonso aufpäppelt. Er ist ein ganz lieber und anhänglicher junger Charmeur.

Und auch zwei Oldies die uns von Zsuzsi nochmal ans Herz gelegt wurden, warten schon so lange. Bandita und Zsuzska. Alle zwei ganz besonders liebe und freundliche Familienhunde, menschenbezogen und verschmust und einfach zu händeln. Können auch getrennt vermittelt werden. Bitte vergesst sie nicht.

Ja, und die lustige Nelly, die uns so freudig begrüßt

hat und jeden von uns sofort adoptiert hätte, wenn sie nur könnte. Sie bittelt um Streicheleinheiten und will gefallen, liebt die Menschen und lebt zusammen mit dem Rüden Betyar.

Nelly ist schon seit 2 Jahren im Tierheim. Die neuen Welpenausläufe haben nun die kleinen Halbstarke in Besitz genommen und es wird dort den ganzen Tag gespielt, gebadet und geschlafen.

Auch hier neue kleine Gesichter – Lori und Ginni, die Welpen von Aisha und Lilli, Lotto und Lui die Welpen

von Lucy. Für sie wird es Zeit eine eigene Familie zu finden. Und zwei ganz besondere kleine Brüder, der eine weiß und andere schwarz.

Am Abend dann haben wir den Transporter an das Team vom Tierheim Siofok übergeben. Janos und Zsuzsi haben sich sehr gefreut und es ist ein Traum in Erfüllung gegangen.

Endlich können sie mehrere Hunde gleichzeitig zum Tierarzt bringen und auch die Futterspenden in den Supermärkten abholen und müssen nicht mehrmals

fahren, was immer viel Benzingeld verschlungen hat. Am Sonntagmorgen dann hieß es Abschied nehmen und es flossen wieder Tränen, bei den Pflegern und auch bei uns. Aber für die vierbeinigen Passagiere war es eine Reise in ein neues Leben - mit eigenen Familien, die sie mit viel Liebe erwartet und aufgenommen haben.

Mering 11. Juli 2014
Conny Raumer



Reisebericht Ungarn - 25.07 - 27.07.2014



Voller Spannung, welche Neuigkeiten uns dieses Mal erwarten, machten wir uns am Samstagmorgen auf den Weg ins Tierheim. Die vielen Futterspenden und Verbandsmaterial wurden von den Mitarbeitern dankbar entgegengenommen.

Als erstes zeigte uns Zsuzsi die vielen neuen Welpen im Welpenhaus. Sehr erfreulich war, dass einer der

Würfe gesund und munter durch das Haus getobt ist. Alle acht Welpen sind sehr offen und aufgeweckt und können schon bald an ein neues Zuhause vermittelt werden.

Besonders nahe ging uns der kleine Patient Broke, der mit einem gebrochenen Oberschenkelhals in einem Wald aufgefunden wurde. Am Dienstag wurde



er zum Glück schon in Budapest operiert, da er seine Hinterläufe nicht benutzen konnte.

Nun sucht er eine Pflegestelle, die ihn wieder vollständig gesund päppelt.

Danach zeigte und Zsuzsi die Neuzugänge im Heim. Darunter waren Firka, Dante, Nina und Dia, alle samt sehr unkomplizierte Familienhunde. A

Auf der Runde kamen wir auch an Nellys Zwinger vorbei, die auch schon sehr lange im Tierheim war-

ten musste. Doch dieses Mal haben wir sie zum letzten Mal dort gesehen, da sie am Wochenende nach Deutschland in ihr neues Zuhause reisen darf, was uns besonders gefreut hat.

Positive Neuigkeiten gab es auch von Alonso. Er hat sich schon sehr gut erholt, zugenommen und sein Fell wächst inzwischen nach. An seinem ständigen Schwanzwedeln erkennt man, dass er seine Lebensfreude nicht verloren hat.

Am Sonntag stand wie immer der große Abschied

bevor. Der alte Donald tat seine Vorfreude besonders kund, indem er uns beim Einladen und während der gesamten Fahrt mit seinen verschiedensten Geräuschen unterhielt.

Henry, der Angsthase, kauerte hingegen die ganze Zeit in der hintersten Ecke seiner Box. Er hatte die letzten drei Jahre im Tierheim verbracht.

Auch dieses Mal sind alle Hunde in ihrem neuen Zuhause oder auf ihrer Pflegestelle gut angekommen. Wir wünschen allen viel Glück und eine spannen-

de Zeit mit ihrem Familienzuwachs und freuen uns schon auf die nächste Fahrt!

Martin Grüner und Alina Valk
Pullach, 31.07.2014

Siófoki Állatvédő Alapítvány

Nyitva tartás: minden nap 14.00 - 15.30-ig



Állatmenhely Tierheim

Telefon:

06 20/4746-948

06 20/9223-962

Web:

www.siofokallatvedo.eu

E-mail:

siofokallatvedo@gmail.com

Adószám:

19201649-2-14

Bankszámla:

Erste Bank 11992505-05500538

SWIFT/BIC:

GIBAHUHE

IBAN:

HU66 1199 2505 0550 0000 0000



Reisebericht Ungarn - 26.09 - 28.09.2014



Noch nie war unser Vereinsfahrzeug so vollgeladen mit gutem Futter für das Tierheim Siófok wie auf dieser Reise. Nachdem wir in Holzkirchen noch die großzügige Futterspende von der Familie Grasse eingeladen hatten machten wir uns auf den Weg nach Ungarn.

Am Samstagvormittag wurden wir im Tierheim als

erstes von Cooper begrüßt, der gerade im Freilauf war und sich austoben konnte.

Auch Alonso und Masni konnten wir begrüßen, die nun zusammen untergebracht sind und sich sehr gut verstehen. Alonso ist ein wunderschöner junger Rüde geworden und nichts erinnert noch an seinen schlimmen Zustand als er gefunden wurde.



Viele bereits bekannte Schützlinge haben wir gesehen und einige davon möchte ich gerne nochmal vorstellen, denn auch sie haben sich im Tierheim verändert und sind bereit für ein neues Zuhause. Sindy und Zseton sind zusammen untergebracht und Sindy hat sich sehr verändert. Sie ist viel ruhiger geworden und lässt sich gerne anfassen und beschmusen.

Zseton ist ein ganz sanfter Rüde und hatte sicherlich auch Anteil an der Veränderung von Sindy.

Sindy und Zseton Ebenso wie Bödon und Steffi, die beiden sind total friedliche und gemütliche Zwingerbewohner, die auch gut in eine Familie passen würden.

Dann haben wir Barney besucht, der leider wieder allein untergebracht ist. Er ist viel zu dick und wir denken, wenn er in ein gutes Zuhause oder eine Pflegestelle kommen könnte, hätte er die Chance abzunehmen und ein ganz normales Hundeleben zu führen.



Diesmal hatten wir endlich einmal Zeit um mit 4 Hunden in den Weinbergen spazieren zu gehen. Für die Hunde und auch für uns eine willkommene Abwechslung und so konnten wir die Hunde auch einmal besser kennen lernen.

Füli Wir (Alina, Conny, Uli und Martin) waren unterwegs mit Mambo, Füli, Zora und Nord und hatten mindestens genauso viel Spaß an unserm gemeinsamen Gassi wie die Hunde. Wir haben uns fest vorgenommen, das nun bei jedem Besuch in Siofok

weiterzuführen. Unsere Rückreise verlief ohne besondere Vorkommnisse und so sind wir in Mering um 17:00 angekommen und wurden von den vielen Familien schon erwartet.

Mering 7.10.2014
Conny Raumer



Reisebericht Ungarn - 07.11 - 09.11.2014



Wieder einmal starten wir vollgepackt mit vielen warmen Sachen und vielen Futterspenden/ Welpenfutter in Richtung Ungarn.

Am Samstagvormittag werden wir von einer gut gelaunten Zsuzsi empfangen und sie zeigt uns auch gleich voller Stolz das fast fertige Haus, das gerade auf dem angrenzenden Grundstück umgebaut wird.

Es wird ein großes gekacheltes Behandlungszimmer geben und endlich auch einen Aufenthaltsraum für die Pfleger, sowie eine Dusche und Toiletten.

Ein großer Fortschritt, wenn man bedenkt, dass noch vor ein paar Jahren die Pfleger ihr Mittagessen im Auto zu sich nehmen mussten, weil es keinen



warmen Raum im Winter gab. Auch in den großen Gehegen hat sich viel verändert. Es sind weniger Hunde untergebracht und damit ist auch mehr Ruhe in den Rudeln eingekehrt. Es wurde sehr viel Kies aufgeschüttet, so dass die Hunde nun nicht mehr im Dreck stehen und man auch die Gehege besser sauber halten kann.

Allerdings herrscht im Welpenhaus wieder Hochbetrieb und alle kleinen Abteile sind besetzt. Das bedeutet für die Pfleger viel Zeitaufwand an Betreuung, Zeit zum Füttern und viel, viel Zeit zum Sauberma-

chen. Dafür möchte ich mich auch einmal bei allen fleißigen Händen von Siofok bedanken.

Wieder haben wir uns 4 Schützlingen geschnappt (Cooper, Niki, Bosco und Mulan) und sind durch die Weinberge gelaufen. Cooper ist ein wirklich sehr aufmerksamer und menschenbezogener, braver, junger Rüde, der sich sehr an den Menschen orientiert und auch ständig Blickkontakt hält. Auch Bosco geht schön an der Leine, aber er friert jetzt schon und sollte ganz schnell ein warmes Plätzchen finden.

15 Passagiere wurden am Sonntagmorgen in ihre Transportboxen gesetzt und dann war wieder Abschied angesagt. Zsuzsi musste sich von ihrem Pflegehund BROKE verabschieden und auch bei Brigi und Zsuzsa gab es Tränen als die kleinen Dackel verabschiedet wurden. Der dicke Barni hat mal gerade eben so in die Box gepasst

Kaum waren wir auf der Autobahn, da wurde es im Auto mucksmäuschenstill und so blieb es auch bis Mering. Alle Hunde wurden schon in unserem Gar-

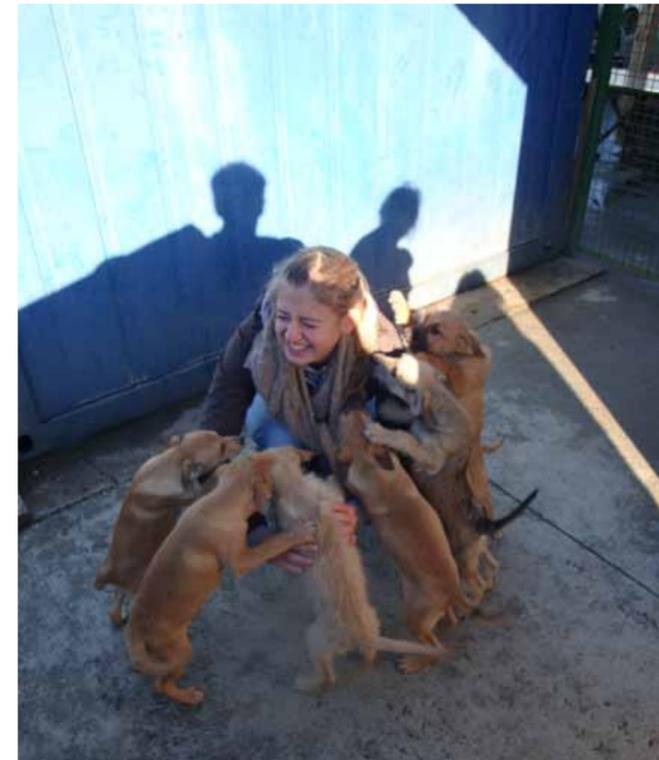
ten von den Familien erwartet und es gab ein großes Hallo. Allen die mitgeholfen haben auch diese Reise wieder zu einem guten Ende zu bringen, möchte ich heute ganz herzlich Danke sagen.

Ohne Euch könnten wir unsere Tierschutzarbeit nicht weiterführen und auch in Zukunft den Vierbeinern helfen.

Mering 17. November 2014
Conny Raumer



Reisebericht Ungarn - 19.12 - 21.12.2014



Bei unserer Ankunft im Tierheim am Samstagmorgen sind uns schon vor dem Hoftor die vielen Welpen aufgefallen. Derzeit gibt es im Tierheim mehr Welpen als große Hunde.

Das bedeutet für die Mitarbeiter nicht nur mehr Arbeit, sondern die Kleinen müssen draußen schlafen, weil das Welpenhaus mit den jüngsten bereits

überfüllt ist. Es wird höchste Zeit, dass im Januar das schicke neue Gebäude fertig wird, in dem dann beheizte Räume für die Hunde zur Verfügung stehen.

Am Eingang begrüßten uns auch sofort Alonso und die alte Masni. Alonso hat sich von seiner Kreuzband-Operation schon gut erholt und hofft nun auf ein Zuhause, wo er komplett gesund gepflegt wird.



Auch die alte Hundedame Masni wartet seit sehr langer Zeit darauf endlich das Tierheim gegen ein schönes neues Zuhause eintauschen zu können. Beim Ausladen der vielen Spenden freuten sich die Mitarbeiter besonders über die vielen Decken, da sie diese in großen Mengen für die frierenden Welpen benötigen. Auf unserem Rundgang fiel uns zu allererst auf, dass ein Teil der großen Zwinger leer ist.

Besonders mitgenommen hat uns der Anblick von Fighter. Er wurde vor ein paar Wochen von einem Tierquälerei misshandelt und ist nun schwer traumatisiert. Zunächst trauer er sich nicht aus seiner Hütte, doch nachdem wir uns mit seiner Zwingergefährtin Csini beschäftigt hatten, kam er vorsichtig zum Gitter. Er braucht bestimmt wieder ein bisschen Zeit und jemand, der sich intensiv um ihn kümmert, um

wieder Vertrauen zum Menschen zu finden. Was im Tierheim so leider nicht möglich ist. Besonders gefreut hat uns, dass zwei Langzeitinsassen, Zsuzska und Betyar, in Ungarn vermittelt werden konnten. Gleichzeitig gibt es auch wieder einige tolle neue Hunde. Die Abfahrt am Sonntag ist für alle Tierheimmitarbeiter immer ein emotionaler Moment, doch dieses Mal ganz besonders. Bodri, der seit zehn

Jahren der „Tierheimhund“ war, darf seinen Lebensabend nun in einem warmen Bettchen verbringen. Alle 16 Hunde haben sich die Fahrt über sehr brav verhalten und geschlafen. In Mering angekommen, wurden wir bereits gespannt von den neuen Familien erwartet. Wir freuen uns, dass so viele Hunde Weihnachten in einem neuen Zuhause verbringen konnten!



Hund des Monats

87

Ringo aus der „Toten Stadt“

Ringo, ursprünglich aus der „Toten Stadt“ gerettet hatte sogar einen Auftritt im ungarischen Frühstücksfernsehen.

89

Barni wird immer übersehen

Immer wieder haben wir Hunde, die einfach übersehen werden. Zu diesen gehört Barni.

91

Rocso, ein liebenswürdiger und älterer Herr

Tagelang auf Streifzügen in der Gartenstadt unterwegs, bis man ihn auffas und in das Tierheim Siofok brachte.

93

Masni, das Alter nagt an ihr

Hätte ich für jeden Gedanken an Masni eine Kerze angezündet, würde ich nie mehr im Dunklen sitzen.

93

Felix, sein Name soll wahr werden

Bis auf die Knochen abgemagert kam Felix in das Tierheim Siofok.

Hund des Monats - Ringo aus der „Toten Stadt“

Ringo, ursprünglich aus der „Toten Stadt“ gerettet hatte sogar einen Auftritt im ungarischen Frühstücksfernsehen.



Ringo und seine traurige Vorgeschichte

Ringo kommt ursprünglich aus der „Toten Stadt“ - bekannt aus einer RTL -Sendung. Er war dort lange einfach angebunden, bis er entdeckt wurde und ins Tierheim Siofok gekommen ist.

Über sein Vorleben weiß man nichts, aber schön kann es nicht gewesen sein, denn man hat ihn einfach entsorgt an einem Platz, der eigentlich nur noch die Endstation ist. Verborgenen und heimlich, aus den Augen aus dem Sinn.

Ringo gehört nicht zu den Beatles, und trotzdem ist er einzigartig

Seit September 2010 lebt Ringo mit dem blauen und dem braunen Auge im Tierheim Siofok. Trotz seiner langen Zeit im Tierheim kennt er keine Scheu und geht auf jeden Menschen freundlich zu. Noch ist er lebhaft und braucht viel Aufmerksamkeit, aber langsam zeigt sich auch seine Resignation. Zu viele seiner Mitbewohner hat er schon in ein neues Zuhause gehen sehen und er kann den Glückspilzen nur mit den Augen folgen. Sicher wird es nicht einfach sein, dass Ringo ein Zuhause findet, denn es bestand der

Verdacht einer Hüftgelenkdysplasie. Die Röntgenuntersuchung zeigte jedoch, dass er sich irgendwann einmal bei einem Unfall einen Oberschenkelbruch zugezogen hat, der leider unbehandelt blieb. Mittlerweile kann man dies nicht mehr korrigieren, aber Ringo kann dennoch ein unbeschwertes Leben leben.

Alles was er braucht ist eine Familie, die ihm noch Erziehung angedeihen lässt und ebenerdig wohnt, denn Treppensteigen geht für Ringo nicht. Wir hoffen, dass Ringo endlich seine Chance bekommt.

Er braucht so dringend ein Zuhause

Auch wenn Worte, laut einem deutschen Dichter nur Schall und Rauch sind, hoffen wir mit diesem Artikel für Ringo endlich ein Zuhause zu finden. Er gehört nun schon fast zum Inventar des Tierheims und dass soll nicht so bleiben. Das ist nicht nur unser Herzenswunsch. Vielleicht gelingt es uns auf diesem Weg einen Hund, der schon so lange wartet in ein neues Zuhause begleiten zu dürfen.

August 2014

Ringo hat es geschafft. Er fand ein Zuhause in Ungarn am Plattensee und ist endlich angekommen.

Hund des Monats - Barni wird immer übersehen

Immer wieder haben wir Hunde, die einfach übersehen werden. Zu diesen gehört Barni.



Fundhund Barni -
Etwas Dackel etwas Brummbär

Barni wurde zu seinem Glück auf der Straße von Tierfreunden gefunden und in unser Partnertierheim gebracht, da er kein Zuhause zu haben schien. Leider haben sich nie Besitzer gemeldet.

Eigentlich ist er ein sehr liebenswerter und freundlicher Geselle, wobei er sich aber auch zu einem kleinen Brummbären entwickeln kann, wenn ihm etwas gegen den Strich geht. Dann dackelt es doch wieder, aber das macht ihn nicht weniger charmant.

Viel Gutes in seinem Leben hat er scheinbar auch nicht erfahren und muss sich die Aufmerksamkeit der Pfleger, die jedoch oft zu kurz ausfällt, mit vielen anderen Hunden teilen und das seit drei Jahren.

Barnis Traum:
Spaziergänge mit seiner Familie

Immer wieder haben wir Hunde, die einfach übersehen werden. Zu diesen gehört Barni. Scheinbar haben die sogenannten „Langzeitinsassen“ die Eigenschaft mit ihrer Umgebung so zu verschmelzen,

dass sie nicht mehr wahrgenommen werden. Und so sitzen sie dann und warten, warten und warten. Ein wenig Hüftgold hat Barni nach seiner Kastration schon angesetzt, aber für einen kleinen Ausflug vor das Tierheim ist er immer zu haben. Das verspricht Abwechslung und ein wenig Tapetenwechsel im Alltag. Wenn sich endlich für den lieben Kerl ein Zuhause auftun würde, wären die kleinen Speckröllchen sicherlich schnell verschwunden, denn regelmäßige Spaziergänge hat Barni nicht. Wie sollen unsere ungarischen Kollegen das auch bewerkstelligen?

Aber wenn Barni ein wenig Ausgang hat, dann scheint für den liebenswerten Rüden die Sonne. Alles ist spannend und alles muss genauestens begutachtet werden.

Dennoch wartet er schon so lange und wir hoffen, dass sich endlich die richtigen Menschen für Barni finden, die mit ihm den Kampf um sein angesetztes Hüftgold aufnehmen und ihm ein Zuhause geben.



November 2014

Barni hat es geschafft und bezog eine unserer Pflegestelle, in der man nun den Speckröllchen den Kampf angesagt hat.

Hund des Monats - Rocso, ein liebenswürdiger älterer Herr

Tagelang auf Streifzügen in der Gartenstadt unterwegs,
bis man ihn auffas und in das Tierheim Siofok brachte.



In der Gartenstadt spazierte
er alleine durch die Straßen

Tagelang lief Rocso alleine durch die Straßen der Gartenstadt, bis man ihn kurzerhand auffas und mit in das Tierheim Siofok nahm. Dort fiel unseren Kollegen auf, dass Rocsos Kopf etwas deformiert ist. Woher diese Deformation stammt, weiß man nicht genau. Vielleicht eine alte Verletzung, die er sich schon als Welpen zugezogen hat oder er ist schon so geboren.

Beeinträchtigt durch Schmerzen ist er nicht, und er weiß auch nichts von seinem veränderten Aussehen. Er ist einfach nur charmant und liebenswert, und dennoch wird er immer übersehen.

Nobody is perfect -
Nicht das Aussehen ist wichtig

Rocso ist ein sehr lustiger Hundeherr und für sein Alter mit wirklich guter Kondition ausgestattet. Er ist eine richtige Schmusebacke und mag alle Menschen, die in seiner Nähe sind. Allerdings stresst

ihn der laute Tierheimalltag sehr und somit lebt er momentan alleine, um etwas Ruhe zu haben. Seine werdenden Besitzer bekommen in Rocso einen lustigen älteren Hund, der immer bereit ist für einen Spaziergang, ein abwechslungsreiches Spiel oder aber auch nur, um im einfachen friedlichen Beisammensein ein wenig zu Entspannen.

Geht nicht,
gibt es nicht

Rocso wartet nun geduldig auf liebevolle Menschen, für die nicht sein Aussehen, sondern sein grosses Hundeherz wichtig ist. Das könnte in einer Familie mit Kindern sein, aber auch etwas ältere Herrschaften, die Spaß an Bewegung im Freien und Beschäftigung mit einem lieben Hund haben.

Wir würden Rocso gerne auf einer unserer nächsten Fahrten in seine Transportbox steigen lassen, damit er endlich in ein Zuhause ziehen kann, was er wirklich verdient hätte. Es ist für uns sehr traurig ihn ein um das andere Mal in Siofok zurückzulassen.

November 2014

Rocso hat es geschafft und fand über die Tierhilfe West e.V. ein Zuhause im Siegerland.

Hund des Monats - Masni, das Alter nagt an ihr

Hätte ich für jeden Gedanken an Masni eine Kerze angezündet, würde ich nie mehr im Dunklen sitzen.



Und da ist er wieder, der Artikel zum Hund des Monats. Ob er für Masni das große Glück bedeutet, wissen wir nicht, aber wünschen würden wir es uns. Gerade für sie, deren Gelenke im Winter schon in der Kälte schmerzen, wünschen wir uns ein warmes Zuhause, wo sie auf einem weichen Hundebett liegen kann und ihre Menschen mit dankbarem Blick verfolgen wird.

Masni ist in die Jahre gekommen, geschätzt ist sie bereits 10 Jahre alt, der Blick ist ein wenig trübe und zeigt uns auch, dass ihr Leben eigentlich nur ein Kampf war. Aufgegriffen in der Stadt, wobei der Anruf erst nicht ihr galt, aber trotzdem ihr Glück, denn sie wurde sprichwörtlich aus einem Graben gezogen. Die Vermutung liegt nahe, dass sie aus einer Roma-Siedlung stammt

Aber all` das hilft Masni auch nicht weiter. Sie lebt immer noch im Tierheim und der Winter kommt jeden Tag einen Schritt näher. Was ist dann mit Masni? Wird sie das schaffen? Noch dazu bevorzugt sie eher große Hunde und auf die restlichen Damen der Schöpfung verzichtet sie gerne. Es ist nicht einfach, denn ihr Alter, ihre Zipperlein des Alters und dass sie so ihre Vorlieben hat, erschweren es, ein Zuhause zu finden. Ansonsten ist Masni einfach nur eine Wucht. Sie überschüttet Menschen mit bedingungsloser Zuneigung und Dankbarkeit. Eigentlich

ein perfekter Hund. Zumindest in meinen Augen. Sie geht gerne spazieren und erfüllt alle Eigenschaften einer noch sehr rüstigen Rentnerin.

Und doch, so hart wie das Leben ist, hat sich bis jetzt noch niemand für diese eigentlich sehr liebenswerte Hundedame interessiert. Das Leben und das Alter haben sie gezeichnet, ist das der Grund, dass sie niemand möchte?

Ein Gedanke zum Schluß

Hätte ich für jeden Gedanken an Masni eine Kerze angezündet, würde ich nie mehr im Dunklen sitzen.

Sie ein um das andere Mal zurückzulassen ist für alle schmerzhaft, auch wenn auf der Rückreise der Transporter die „Glücksfelle“ in ihr neues Zuhause bringt. Masni nicht, sie steht in ihrem Auslauf und blickt mit stoischem Gleichmut auf das Tierheimgelände, dass ihr Zuhause geworden ist. Manchmal hat man das Gefühl, dass sie weiß, dass dies nun ihre Endstation ist. Gegen diese Gedanken wehre ich mich, denn vielleicht werden die Karten für Masni mit diesem Artikel neu gemischt und auch sie wird einer unserer Passagiere. Vielleicht wird sie nun endlich entdeckt.



Hund des Monats - Felix, sein Name soll endlich wahr werden

Ein Bild des Jammers -
Traurige Vorgeschichte



Felix war bis auf die Knochen abgemagert. Zum Glück hat er sich wieder erholt.

Ein Bild des Jammers -
Traurige Vorgeschichte

Anwohner eines Dorfes hatten unser Partnertierheim in Siofok/Ungarn telefonisch benachrichtigt, dass auf dem Nachbargrundstück ein Hund lebt, der völlig entkräftet und bis auf die Knochen abgemagert sei. Der örtliche Tierarzt, der schon mehrfach geholfen hatte, wurde dorthin gebeten und informierte sofort unsere ungarischen Kollegen, dass der Hund dringend und auf der Stelle Hilfe braucht. Vor ein paar Monaten hätte er ihn erst geimpft, damals war er mit 30-40 Kilo ein gesundes Tier, nun war er auf weniger als 15 Kilo abgemagert.

Doch Felix hatte Glück. Ein monatelanger Genesungsweg liegt nun hinter ihm. Dank seines unglaublichen Lebenswillens und der unerschöpflichen Fürsorge seines Pflegers ist Felix wieder vollkommen genesen und kann ein vollwertiges Leben führen, wenn er auch weiter Herztabletten nehmen muss.

Wer gibt ihm
eine Chance?

Er hat bereits wieder Muskulatur aufgebaut, sein Appetit, seine Liebe zum Leben und zu Menschen ist grenzenlos. Wo ist dann der Haken?

Felix ist futterneidisch, wenn gleich das mit der Vorgeschichte verständlich ist, beeinflusst dies aber auch sein Verhältnis zu anderen Hunden.

Vorerst müsste er als Einzelhund gehalten werden, sollte aber weiter sozialisiert werden, da er auch nicht viel Kontakt zu anderen Hunden hatte.

Felix wartet nun geduldig auf hundeerfahrene Menschen, zu denen er seine Vorgeschichte mitbringen wird, was aber nicht bedeutet, dass er keine Chance verdient hätte, denn für sein Vorleben kann er nichts.

Hund des Monats - Mufurc, so unauffällig auffällig

Wieso, weshalb, warum?
Fragen ohne Antworten.



Seit Januar 2014 steht Mufurc nun schon in der Vermittlung und wartet immer noch auf seine Chance. Was er in seinem Leben falsch gemacht hat, kann er uns leider nicht erzählen und auch nicht, warum er in der Tötung landete.

Mittlerweile ist er in der Rubrik „Mittelgroße Hunde“ auf Position 1 gerutscht, da alle anderen, die vor ihm an dieser Stelle standen, ein Zuhause gefunden haben. Man kann sich des Gefühls nicht erwehren, dass er so unauffällig ist, dass er einfach übersehen wird.

Oder ist es der Ausdruck in seinen Augen, der von viel schlechten Erfahrungen und Trauer berichtet?

Und doch sprang Mufurc über seinen Schatten

Es zeigte sich, dass Mufurc anfangs furchtbar viel Angst hatte und der Schluß lag nahe, dass er sehr

schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht haben musste. Aber das war für unsere ungarischen Kollegen kein Hindernis den hübschen Kerl langsam aber sicher aus seinem Schneckenhaus zu locken. So lernte er in kleinen Schritten, dass Menschen auch unglaublich viel Geduld haben können und von ihnen keine Gefahr ausgeht.

Mufurc ist überhaupt sehr lernfähig und geht auch schon schön an der Leine, ist überhaupt viel besser zu handhaben als am Anfang. Allerdings erschrickt er noch immer leicht, wenn etwas Unerwartetes passiert, aber das wird auch schon besser.

Wir würden Mufurc gern in hundeerfahrene Hände abgeben, wo man sich nicht mit ängstlichen Hunden auskennt. Unsere Erfahrung mit ähnlichen „Fällen“ hat uns gelehrt, dass auch ein eher ängstlicher Hund bei liebevoller geduldiger Betreuung zu einem tollen Familienmitglied werden kann.



Happyends

116

Lisa - Ein ehemaliger Kettenhund
Seit Jahren musste Lisa an der Kette leben.

118

Adam - Ein Welpen erwächst den Kinderschuhen
Adam mit dem Kämpferherz.

120

Monti mit den Sommersprossen
Vergessen, überflüssig und abgelegt.

122

Aus Hansdampf Tudor wird Milo
Auf der Mülldeponie entsorgt.

124

Szandi - Lesehund und Sonnenschein
Neues Leben mit Welpen.

126

Boris und sein neues Leben
Der Liebling aller im Tierheim.

128

Kuba schreibt einen Brief
Chancenloser Glückspilz.

130

Aus Matyas wird Felix
Nach langer Zeit fand er sein Glück.



132

Anna - Hündin mit großem Herz
Ein Pfotenabdruck im Herzen aller.

134

Aus Topi wird Loki
Everybody's Darling.

136

Szuszi - Ein Seelchen zeigt es allen
Ein Aha-Effekt für Familie Stibbe.

138

Tinci und Tucker
Don't worry, be happy!

140

Aus Balu wird Rumo
Der Hund der Försterin.

142

Aus Leo wird Cleo
Glück im 2. Anlauf.

144

Aus Jerry wird Krümel
Ein Welpen in einer Seniorenpflegestelle.

146

Aus Dama wird Tara
Eine Reise nach Potsdam.

148

Milow und Finya
Zwei Hunde im Schafspelz.

Happyends

150

Csengö
Eine Geschichte von Mut und Schicksal.

152

Jazmin
Angeschossen im Straßengraben.

154

Aus Edi wird Tom
Herzensbrecher findet Familie.

156

Aus Soma wird Lando
Die Geschichte eines Streuners.

158

Max der Fundhund
Außergewöhnliche Augen und Glück.

160

Orsi -
Eine Dackeline mit Dackelcharme

160

Leoni -
Ein Siofoker Mädel wird ein Münchner Kindl

Lisa - Ein ehemaliger Kettenhund lernt die Freiheit kennen

Seit Jahren musste Lisa an der Kette leben, zuletzt in der prallen Sonne angebunden, so dass sich die Nachbarn letztendlich erbarmten und sie dem Tierheim meldeten.



Lisa - Von Nachbarn dem Tierheim gemeldet

Seit Jahren musste Lisa an der Kette leben, zuletzt in der prallen Sonne angebunden, so dass sich die Nachbarn letztendlich erbarmten und sie dem Tierheim meldeten. Sehr zurückhaltend und sichtlich mitgenommen kam sie an, verständlich nach all den schlechten Erfahrungen, die sie bereits mit uns Menschen gemacht hatte. Sehr zurückhaltend und sichtlich mitgenommen kam sie an, verständlich nach all den schlechten Erfahrungen, die sie bereits mit uns Menschen gemacht hatte.

Lisa bekommt einen neuen Namen - Nyrka

Nyrka hat sich bei Familie Kaindl samt Hundefreundin harmonisch eingelebt und weicht nun ihren Menschen nicht mehr von der Seite. Ein ganz neues

Lebensgefühl für die anfangs schüchterne Husky-Hündin. Doch schnell hat sie gelernt, dass man sie als Familienmitglied sehr schätzt und dass nie mehr wieder eine Kette ihren Hals „zieren“ wird.

Sie spielt und tobt wie ein Welpe, dass es eine Freude ist, ihr dabei zuzusehen. Sie hat jegliche Angst verloren. Sie hat vollkommenes Vertrauen in ihre Familie gewonnen und kann nun das Leben genießen, wie es eben ein richtiger Husky tut. Sie jagt mit Freude Feldmäuse und buddelt nach Maulwürfen.

Mittlerweile hat sie schon Muskeln aufgebaut und geht nun mit Herrn Kaindl jeden Tag joggen und am Fahrrad kann Nyrka auch mitlaufen. So wurde aus Lisa, dem Kettenhund eine Familienhündin, die nun Nyrka heißt.

Ein Hundewelpen entwächst den Kinderschuhen

Adam mit damals 23 cm Schulterhöhe und stammt aus der Welpenflut im Sommer 2013. In seiner Brust schlägt ein Kämpferherz.



Adam heißt nun Arco und lernt die Welt nun endlich von der guten Seite kennen.

Ein „Hündchen“ aus der Welpenflut

Adam, der mittlerweile Arco heißt, war einer der Welpen aus einer wahren Welpenflut des letzten Sommers.

So klein er auch war, so schlug doch ein Kämpferherz in seiner Brust und der kleine Welpe überstand zur großen Erleichterung unserer ungarischen Kollegen die oft so kritische Anfangsphase im Tierheim.

Oktober 2013 - Ein Hundekind geht auf große Reise

Es war soweit, Klein-Adam fand eine Familie und bestieg mehr oder weniger mutig seine Transportbox Richtung Deutschland. Ungeduldig wurde der zu diesem Zeitpunkt noch kleine Hundemann erwartet und man fieberte schon den ersten spannenden Tage entgegen.

Aus Adam wird Arco - Ein Welpe erobert Syrgenstein

Mittlerweile ist Arco von damals 23 cm auf 41 cm Schulterhöhe gewachsen, wobei hier noch ein wenig Luft nach oben ist. Die Welpenschule war bis jetzt nur der Anfang, aber Kommandos klappen mit ein wenig Bestechung schon recht gut. Wenn Arco die Sicherheit seiner Familie hat, funktioniert das Laufen an der Leine auch schon passabel, wobei er sich dann doch lieber mal hinsetzt, wenn ihm etwas doch zu unheimlich und neu erscheint.

Was jedoch die Sauberkeit angeht, lernte Arco sehr schnell, dass es von Vorteil ist, wenn er sich an die Tür setzt. Somit ist Familie Herreiner gleich gewarnt und kleinere Unfälle passieren einfach nicht.

Was bleibt da noch zu sagen? Alles Gute Arco, Du hast es geschafft und darfst nun Dein Leben genießen.



Monti mit den Sommersprossen und seine Kathi

Vergessen, überflüssig geworden und oft abgelegt, wie eine schlechte Eigenschaft. Dennoch hatte auch Monti, wie die anderen Hunde einen Traum, der in Erfüllung ging.



Monti - Wie immer einer unter vielen

Monti ereilte das gleiche Schicksal wie das der anderen Hunde im Tierheim. Vergessen und oft abgelegt, manchmal auch abgegeben und trotzdem auf die richtigen Menschen wartend.

Auch wenn ein Tierheim nie der richtige Ort für Tiere ist, so war es dennoch sein Glück genau in Siofok zu landen. Dort war er zumindest in Sicherheit, hatte Ansprache durch die Mitarbeiter und was man nicht vergessen darf, regelmäßig Futter und medizinische Versorgung.

Die Qual der Wahl - Monti ist der glückliche Gewinner

Ende November 2013, als wir 2 Fahrten zu organisieren hatten, da viele Spenden für das Tierheim nach Siofok sollten und auch viele Hunde das Tierheim verlassen konnten, um ein neues Leben zu beginnen, war Monti einer dieser Glücklichen, der eine Transportbox besteigen durfte. Nach etlichen Kilometern war es dann soweit und Monti konnte seine Transportbox in Mering verlassen. Er wurde

schon ungeduldig von Familie Lang, besonders aber von Tochter Kathi erwartet. Alles neu und alles fremd, aber Monti und Kathi meisterten diesen Neustart meisterhaft.

Monti blüht auf

Wir und die neuen Hundebesitzer sind oft erstaunt, wie schnell sich das neue Familienmitglied einlebt. So auch Monti.

Nach einigen Tagen blühte er regelrecht auf und Familie Lang war sehr glücklich darüber, denn wie soll man es einem Hund erklären, dass er es geschafft hat?

Für Monti schien es selbstverständlich sich wie ein Gentleman gegenüber den Katzen zu benehmen und auch Pferde brachten ihn nicht aus der Ruhe. Doch vor allem mit Tochter Kathi verbindet ihn sehr viel. Ein Dreamteam, dass sicherlich noch viele Abenteuer erleben wird und einfach unzertrennlich geworden ist.

Aus Hansdampf Tudor wird Milo

Auf der nahe gelegenen Mülldeponie wurde Tudor mit seinen Geschwistern wie Abfall entsorgt.



Aus dem „entsorgten Welpen“ wurde ein fröhlicher Familienhund.

Mit seinen Geschwistern auf der Mülldeponie entsorgt

Tudor wurde zusammen mit seinen Geschwistern auf der nahe dem Tierheim Siofok gelegenen Mülldeponie entsorgt. Am Anfang war er der zurückhaltendste Welpe von den drei Geschwistern, was aber zu diesem Zeitpunkt nicht weiter verwunderlich war

Oktober 2013 - Tudor fährt zu seiner Familie

Aus der nichtauszuhaltenden Vorfreude seiner Familie wurde eine riesen Freude über sein Wesen und seine liebe Art. Vom ersten Tag an hat er sich in die Herzen aller geschlichen.

Obwohl er keine Wohnung und anderes kannte, verhielt er sich sicher und ruhig. Seine Familie konnte sehr deutlich die wirklich sehr gute Behand-

lung im Tierheim erkennen. Menschen gegenüber war Tudor sehr offen, vertraut und freundlich. Besonders genießen alle seinen unkomplizierten Charakter und wie gut sozialisiert er sich bei anderen Hunden verhält. Das kann man als ein riesen Kompliment an das Team in Siofok weitergeben.

Aus Tudor wird Milo - Neues Spiel, neues Glück

Aber Milo ist kein Einzelhund, er lebt mit seiner 20 Jahre alten Hundefreundin, die total begeistert von ihm ist und sogar manchmal mit ihm im Garten spielt.

Das grenzt an ein kleines Wunder, denn sonst will sie nichts von anderen Hunden wissen, aber bei Milo macht sie eine Ausnahme.



Szandi - Lesehund und Sonnenschein

Für Szandi begann im Jahr 2012 im Tierheim Siofok mit ihren Welpen ein neues Leben, da ihr Besitzer in ein Pflegeheim kam und niemand die Hunde versorgte.

Szandi - Es war einmal im Dezember 2012

Szandi wurde damals im Jahr 2012 zusammen mit ihren Babies im Tierheim Siofok abgegeben, da ihr Besitzer schon seit Monaten in einem Pflegeheim war und die Nachbarn die Tiere lediglich fütterten. So begann für Szandi und ihre Welpen ein neuer Lebensabschnitt, der darauf abzielte ein adäquates Zuhause zu finden.

Der Sommer verabschiedete sich langsam in Ungarn, der Herbst zog ins Land und dann stand auch schon der Winter vor der Türe. Vor eben dieser Türe stand dann auch Nina Ausfelder, die Szandi im Internet entdeckte. Erwähnenswert ist hierbei, dass Nina zu diesem Zeitpunkt erst 16 Jahre alt war und vom ersten Kontakt, bis zur Platzkontrolle und Abholung alles alleine organisiert hatte. Wir erinnern uns noch gerne an Szandi, als sie ihre Transportbox bestieg, um nach Deutschland zu reisen. Und dort begann dann auch Szandis Karriere.

Immer dort, wo etwas los ist

Szandi sollte damals eine Karriere als Lesehund beginnen und nun ist die quirlige Hündin zu einem Vollprofi geworden. Szandie ist der Sonnenschein und immer die Nummer Eins, egal wo die beiden erscheinen. Mittlerweile geben sie sogar Lesehund-Kurse in einer Reitschule. Sogar im Hundesport ist Szandie ein echter Star! Vergangene Saison haben beide den Zweiten Platz in der Agillity-Anfängerklasse erreichen können, und ebenfalls den Zweiten Platz in der Jump-Kategorie.

Außerdem liebt sie es mit den Pferden um die Wette zu laufen. Sie ist ein extremes Powerpaket, dass Nina und ihre Familie immer bei Laune hält, aufgrund ihrer fantastischen Art kann man sie einfach nur lieben! Alle sind überglücklich nun ein Familienmitglied mehr zu sein und Nina hat es nie bereut Szandi zu sich zu nehmen. Ein Leben ohne Szandi wäre mittlerweile undenkbar für Familie Ausfelder!

Was macht ein Lesehund?

- LeseHunde helfen Kindern, bessere Noten in der Schule zu erhalten
- die Freude am Bücher lesen zu entdecken
- ihre Lesefähigkeiten zu verbessern
- die Angst vorm Vorlesen zu verlieren
- selbstsicherer im Umgang mit Hunden, aber auch mit den Mitmenschen zu werden
- es Spaß macht, einem Hund vorzulesen. Er hört zu und kritisiert nicht!
- es dem Kind gut tut, den Hund zu streicheln und seine Nähe zu spüren
- Ängste und Hemmungen, die durch Misserfolge beim Vorlesen in der Schule entstehen, abgebaut werden



Szandi bei einem ihrer Einsätze als Lesehund.

Boris und sein neues Leben mit Hundefreundin Nelly

Boris, der Liebling aller im Tierheim Siofok fand nach langer Wartezeit sein Glück und alles, was wir ihm immer wünschten.



Boris, der Liebling aller im Tierheim Siofok fand bei Familie Pietzner und Hündin Nelly sein Zuhause und alles Glück, was wir ihm immer wünschten. Als Hund seiner Größe war es damals auch nicht ganz so einfach ein Zuhause zu finden.

Da Boris zwar von stattlicher Statur ist, aber eher immer der Überzeugung war, dass er höchstens die Größe eines Yorkshire-Terriers hat und wunderbar auf den Schoß passen würde, war er auch nicht als Wachhund geeignet. Boris liebt alle Menschen. Dies jedoch war sein Glück, denn auch Boris hielt endlich sein Ticket in der Pfote.

Wir und unsere ungarischen Kollegen wußten immer, dass verborgene Talente außer Kampfschmu-

sen in dem großen Bären Boris stecken und so reiste er endlich zu seiner neuen Familie und lernte auch Hundefreundin Nelly kennen.

Beide Hunde hängen abgöttisch aneinander und sind zu einem unzertrennlichen Team geworden. Das nächste große Abenteuer wartete auf Boris. Ein Familienurlaub im Bayerischen Wald.

Was für ein Abenteuer. Auch den Stausee fand Boris dementsprechend spannend, dass er wohl am liebsten über die Stauseemauer gesprungen wäre. So viel Wasser auf einmal und das mitten in einem großen Wald, der mit spannenden Gerüchen jede Hundenseele mehr als beglückt.



Kuba lässt wieder von sich hören

Irgendwie chancenlos zog er doch das große Los. In einem Brief meldet sich Kuba wieder einmal zu Wort.

Hallo liebe Tierfreunde,

ich dachte ich lasse mal wieder etwas von mir hören. Bald werde ich 3 Jahre alt und wohne mittlerweile 2 Jahre bei meinem Frauchen und Katze Lucie. Vielleicht könnt ihr Euch erinnern – ich bin der „Foxl“ mit einer Hüfte (hatte eine Femurkopfresektion und seit dem auch ein verkürztes Beinchen).

Im Juni letzten Jahres musste ich wieder operiert werden, damit ich noch besser laufen kann. Aber die Physiotherapie kannte ich ja schon und ich wurde viel gestreichelt, damit es mir bald wieder besser ging.

Seit einiger Zeit bin ich ein „Fährtsuchhund“ d.h. man hat gemerkt, was ich für eine super Nase habe und ich kann es kaum erwarten, bis es losgeht.

Ich schwimme für mein Leben gerne, kann sogar tauchen und im „Wettschwimmen“ bin ich klar die Nummer 1. Ich werde nie endlos weit laufen können, man muss immer ein bisschen aufpassen, dass ich mich nicht übernehme.

Die meisten meiner Hundefreunde im Tierheim haben viel Schlimmes erlebt und manche haben körperliche und seelische Schmerzen davongetragen. Ich bitte euch, gebt auch Ihnen eine Chance, seht ihre Stärken und schenkt ihnen ein Stück Hoffnung! Mein Frauchen hats erkannt: Ich bin nicht perfekt, aber einzigartig!

Euer Kuba

Aus Matyas wird Felix der Glückspilz

Nach langer Zeit fand Matyas sein großes Glück, nachdem er im Tierheim anfing sich in seinem Zwinger im Kreis zu drehen.



Nun heißt er Felix und ist ein Glückspilz.

Matyas wurde damals von einer netten Dame auf der Strasse gefunden und für ein paar Tage zu sich genommen - doch leider konnte er dort nicht bleiben, da bereits 2 Hunde im Haushalt lebten.

Der einzige Ausweg bestand im Tierheim Siofok. Dort angekommen, wirkte Matyas anfangs wegen der langen Zeit auf der Strasse misstrauisch, wurde dann aber zunehmend zutraulich und immer freundlicher. Er ließ sich nach einiger Zeit von seinen Pflegern sogar streicheln. Doch der Tierheimalltag hinterließ bei Matyas seine Spuren.

Immer wieder erleben wir, wie sich nach längerem Tierheimaufenthalt einige Hunde verändern oder dort auch von anderen Hunden auf einmal gemobbt werden. Leider musste der wuschelige Matyas von da an sehr viel alleine im Zwinger sitzen, da es immer wieder zu Streit unter den Hunden kam und er immer der Verlierer war.

Eine untragbare Situation, denn nun begann er sich im Zwinger um die eigene Achse zu drehen und in

den Schwanz zu beißen. Ein regelrechter Zwingerkoller. Wir deklarierten ihn umgehend als Notfall und hofften, dass sich endlich jemand für den lieben Kerl interessierte.

Oktober 2013 - Aus Matyas wird Felix

Ein großes Aufatmen ging durch die Reihen, als endlich die ersehnte Anfrage für Matyas kam. Eine Familie war auf der Suche nach einem Familienhund und genau Matyas sollte es sein. Wir konnten es kaum fassen, dass endlich das ersehnte Ausreiseticket in Matyas' wuscheliger Pfote liegen sollte.

Doch am 20. Oktober 2013 bestieg Matyas seine Box, um seine Reise ins Glück und zu seiner Familie auszureisen. Dort sollte er den Namen Felix bekommen, der bekanntlich „Der Glückliche“ bedeutet. Und genau das ist Felix-Matyas nun. Ein glücklicher Hund, ein Familienmitglied und kein Struwelpeter in Not mehr.



Anna - Kleine Hündin mit großem Herz

Eine Hundeseniorin aus Ungarn fand über Umwege ein Zuhause.



Das Annerl - Eine Hündin, die einen Pfotenabdruck im Herzen aller hinterließ.

Ursprünglich stammte Anna, die bezaubernde und in die Jahre gekommene Terrier-Mix-Dame aus unserem Partnertierheim in Siofok. Wegen ihrem Alter von 10 Jahren, was aber bei einem Terrier-Mix nicht wirklich ins Gewicht schlägt, hätte sie dort keinerlei Chancen auf eine Vermittlung gehabt. Trotzdem war das Glück auf Annas Seite und sie konnte eine unserer Pflegestellen beziehen und genoss ihr neues Leben dort.

Ein verborgener Schatz, der darauf wartet, gefunden zu werden

Anna lebte in ihrer Pflegestelle mit zwei Hunden zusammen und zeigte sich als freundliche und liebe Hündin, die jetzt erst im Alter die Wärme und Nähe zu den Menschen kennen gelernt hat und sehr genießt. Sie hatte bisher sicherlich kein einfaches Leben in Ungarn, aber vielleicht sind es auch die „Terriergene“, die sie nie haben aufgeben lassen.

Sie ging gerne noch spazieren, aber machte keine großen Wanderungen mehr mit, aber nach Mäusen gräbt sie gerne nach Terrier-Art, geht aber auch brav an der Leine. Sie passte sich jeder Situation

an und mied Unruhe und Konflikte, einfach nur ein Goldstück.

Ein kleiner Hund mit großem Namen

Wenn man ein wenig stöbert, dann findet man viele Herrscherinnen, die den Namen Anna trugen und in die Geschichte eingingen.

Hochtrabende Pläne? Nein, ganz sicher nicht, aber wir hofften, dass Annas Geschichte, auch wenn sie keine geschichtsträchtige Herrscherin ist, irgendwo ein Herz erobern würde, denn das hatte sie zu verschenken.

Leider verlor Anna durch die plötzliche Krankheit ihres Besitzers erneut ihr Zuhause und landete bei Conny Raumer und ihrem Mann. Weitere Vermittlung ausgeschlossen. Sie sollte in ihrem Alter nicht mehr umziehen müssen und drehte nun gemütliche Seniorenrunden. Sie gehörte dazu. Doch für das Annerl, wie sie liebevoll genannt wurde, war es dann an der Zeit ihre Reise über die Regenbogenbrücke anzutreten. Ganz still und leise, aber geliebt.

Aus Topi wird Loki - Everybody's Darling

Ein Foxl aus schlechter Haltung findet seine Familie in Deutschland und erstaunt alle.



Der hübsche Topi wurde letztes Jahr aus schlechter Haltung zusammen mit anderen Hunden befreit und kam auf diesem Weg und zu seinem Glück in unser Partnertierheim. Er war in sehr schlechter körperlicher Verfassung, so dass er erst einmal im Tierheim gepflegt und aufgepäppelt werden musste. Dank seines etwas fortgeschrittenen Alters war er etwas weiser und friedlicher als manch ein wilder Jungspund. Doch was ihm das Leben im Tierheim unter Artgenossen erleichterte, hätte auch ein Stolperstein für seine Vermittlung sein können.

Aus Topi wird Loki - 2013 Good Bye Ungarn

Im Dezember 2013 war es soweit, Topi trat eine große Reise an, die ihn kurz bei Familie Valk pausieren ließ, da seine Besitzerin ihn so schnell wie möglich in guten Händen wissen wollte, bis sie ihn zu sich nehmen konnte.

Dann ging es für Topi, der nun Loki heißt zu Franziska Reich. Dort taute er jeden Tag ein wenig mehr auf und mittlerweile wälzt er sich oft genüsslich auf dem Rücken und lässt sich dabei den Bauch kraulen und mag es so richtig, wenn man dann spielerisch mit ihm kabbelt.

Ein kleiner Dickkopf wird zu Everybody's Darling

Er liebt seine Spaziergänge und noch mehr das leckere Fressen hinterher und langsam hat er auch festgestellt, dass Kuschneln und Streicheln ganz tolle Sachen sind. Wie hätte er das vorher auch wissen sollen, denn das kannte er wohl nicht. Stoisch ist er manchmal, aber er ist ein Terrier und die haben ja bekanntlich einen Dickkopf und langsam kommt das eben zum Vorschein. Wenn man ruhig und geduldig bleibt, bekommt man meistens, was man von ihm möchte. Durch tägliches Training, geht er mittlerweile gut bei Fuß, dabei haben sicher auch die selbstgebackenen Leberwurstkekse von Franziska Reich ihren Anteil daran.

Beim täglichen Spaziergang werden beide häufiger angesprochen, wie sie es schafft, dass Loki so brav neben ihr läuft und sie von unten anbetet. Zwar sind das eher die Kekse, aber dass muss man ja nicht unbedingt verraten ...

Loki ist ein richtiger Traumhund und man kann einfach nicht verstehen, warum er abgegeben wurde. Überall wird er nur bestaunt und angelächelt und er avanciert so langsam zu Everybody's-Darling, was seine Besitzerin überhaupt nicht wundert.



Szuzi, ein Seelchen sorgt für eine Überraschung

Mit ihren Gefährten Keri und Tincsi, kam Szuzi von einem Züchter ins Tierheim, da dieser nicht in der Lage war, die Hunde weiterhin zu behalten.



Mit ihren Gefährten Keri und Tincsi, die auch schon vermittelt sind, kam Szuzi von einem Züchter ins Tierheim, da dieser nicht in der Lage war, die Hunde weiterhin zu behalten. Auf jeden Fall eine bessere Option, als irgendwo ausgesetzt zu werden, wie so viele andere Hunde in Siofok.

Szuzi war das zurückhaltendste Mitglied der Hundefamilie. Sie tat sich sehr schwer, mit Fremden gut Freund zu werden und war zunächst einmal sehr vorsichtig.

Man kann daraus schließen, dass die hübsche Hundedame nicht viel Kontakt zu anderen Menschen hatte und nur als Zuchtmaschine Verwendung fand. Alle waren sich jedoch einig, dass man mit viel Zuwendung und Geduld dieses Hundeherz für sich gewinnen kann. Alles was man dazu noch aufwenden sollte war einfach viel Zeit.

Szuzi, Familie Stibbe und der Aha-Effekt

Das Schicksal meinte es wirklich gut mit Szuzi und sie konnte am 2. Februar 2014 ihre Transportbox besteigen und das Tierheim verlassen. Ihre Besitzer wussten, dass sie viel Geduld mitbringen und sie erst einmal die ungewohnten Reize der Welt draußen kennen lernen lassen sollten, denn Szuzi war wohl noch nicht viel mit Umweltreizen in Kontakt gekommen.

Doch was kurz nach ihrer Ankunft passierte, überraschte dann doch alle. Zehn Minuten nach ihrer Ankunft kam sie aus der Box, nach einer Stunde fegte sie durch die Wohnung und nach zwei Stunden lag sie bei Frau Stibbe im Bett.

Tinci und Tucker - Don't worry, be happy!

Tinci, kam wie ihre Gefährten von einem Züchter ins Tierheim, da dieser nicht in der Lage war, die Hunde weiterhin zu behalten.



Tinci und ihr Freund Tucker. Zwei, die sich zwar nicht gesucht, aber gefunden haben.

Tinci - So war das mit der hübschen Cocker-Dame

Tinci kam mit ihren Cocker-Gefährten in das Tierheim Siofok, da man die Hunde nicht mehr versorgen konnte und somit wurde von den Besitzern auch die Zucht eingestellt. Glück im Unglück.

Tinci geht auf Reisen - Auf Wiedersehen Siofok

Manchmal klappt es schneller als man denkt, und Tinci wurde von ihrer neuen Familie mehr oder weniger „gefunden“ und adoptiert. Somit hieß das für Tinci in eine Transportbox zu steigen und Ungarn hinter sich zu lassen. Ungeduldig und gespannt wurde Tinci schon von Familie Schmidt-Bleker erwartet und auch ihr neuer Gefährte Tucker bekam eine charmante Begleiterin „gereicht“.

Tinci entwickelt sich zum Wachhund

Eingelebt hat Tinci sich schnell und problemlos. Sie hat auch verstanden, dass die Freude über ihre Hinterlassenschaften draußen wesentlich größer ist, als im Haus. Vor allem ist die Familie auch hocherfreut, wenn sich die kleine Dame nicht in eben diesen wälzt ...

Nun erkundet sie fröhlich quietschend alles um sich herum, wobei sie auch die Aufmerksamkeit, die sie vorher nicht kannte in vollen Zügen genießt. Auch mit den Kindern schmust sie gerne und lässt ihr sanftmütiges Wesen erkennen. Passt, wackelt und hat Luft - Alles Gute Tinci!



Aus Balu wird Rumo - Die Wälder werden erobert

Rumo, in Ungarn hieß er noch Balu, wurde zusammen mit seiner Mutter und Geschwistern aus schlechter Haltung in unser Partnertierheim nach Siofok gebracht. Doch auch das Glück in seinem neuen Zuhause war nur von kurzer Dauer.



Winzlinge und ihre Mutter kommen nach Siofok

Rumo, in Ungarn hieß er noch Balu, wurde zusammen mit seiner Mutter und Geschwistern aus schlechter Haltung in unser Partnertierheim nach Siofok gebracht. Die ganze Familie zeigte sich schnell sehr zutraulich und menschlieb. Doch die Bedenken, dass aus den bezaubernden Knutschkugeln sehr große Hunde werden können, war für die Vermittlung kein Pluspunkt und beahrheitete sich. Geduldig den ganzen Sommer 2013 und auch den Winter wartete Rumo auf ein Zuhause.

Februar 2014 -
Rumo hat es geschafft

Der Glaube, der ja bekanntlich Berge versetzt, wurde zur Gewissheit. Rumo hatte sein Ticket in der Pfote und bestieg mit anderen Hunden eine Transportbox in Richtung Deutschland. Dort, wo Rumo nun lebt, hat er alles, was ein Bracke-Mischling sich nur wünschen kann.

Eine Besitzerin, deren Beruf Försterin ist, und Rumo alles, was das Murnauer Land bzw. die Berge und

Wälder für ihn zu bieten haben, vor der Haustüre präsentiert. Das Wichtigste ist jedoch, dass Rumo nun ein tolles Zuhause hat und sich seine Geduld ausgezahlt hat.

Rumo - Der Hund der Försterin. Das Glück war nur von kurzer Dauer

Viele spannende Abenteuer und eine aufregende Zeit in Murnau sollten beide erwarten. Doch das Schicksal hatte einen anderen Plan für die beiden Weggefährten im Sinn. 6 Monate nach seinem Umzug wurde ein bösartiger und leider inoperabler Tumor festgestellt.

Schweren Herzens ging seine Besitzerin einen letzten schweren Gang mit ihrem Begleiter Rumo und begleitete ihn dorthin, wo es Zeit ist Abschied zu nehmen. Rumo überquerte die Regenbogenbrücke und wir sind sicher, dass er beim Überschreiten noch einen Blick über die Schulter tat um seiner Försterin einen letzten Blick zu schenken.

Aus Leo wird Cleo - Glück im 2. Anlauf



Cleo mit Ehepaar Weißenbach. Naturschutzscouts mit Leib und Seele.

Eigentlich hatte Leo ein Zuhause, doch gegen die Chemie, die die Beziehung nicht nur zwischen Mensch und Hund ausmacht, ist man machtlos, wenn sie einfach nicht mehr stimmt.

In menschlichen Beziehungen passiert das genauso. Irgendwie war der bekannte „Wurm drin“ bei Leo und ihrer Besitzerin. Vielleicht hat sich Leo auch durch das Baby „degradiert“ gefühlt und ihrem Unmut einfach gegenüber ihren Artgenossen zum Ausdruck gebracht. Das Vernünftigste schien trotz Trainerstunden und viel Üben, dass man Leo ein passendes neues Zuhause sucht, wo die Chemie wieder stimmen sollte.

Leo war jedoch nicht unerzogen, eher genervt von der neuen Situation, denn die liebe und verschmuste Hündin beherrschte sämtliche Grundkommandos und apportierte wie ein Profi. Da Leo eine arbeitswillige, sportliche, lernwillige und zugleich kuschelbedürftige Hündin ist, wurde ein Zuhause gesucht, wo Leo zeigen kann, was in ihr steckt. Eine Unterforderung wäre erneut ein großes Problem für die aktive Hündin, die sehr gerne „arbeitet“.

Aus Leo wird Cleo - Die Chemie stimmt

Einen Hund, der aktiv ist und täglich etwas erleben möchte zu vermitteln ist nicht immer ganz so einfach. Viele verlieben sich in das Äußere eines Hundes und sind sich des eigenen Einsatzes nicht bewusst, der für einen arbeitswilligen und aktiven Hund gefragt ist. Doch für das Ehepaar Weißenbach, die auf der Suche nach genauso einem Hund

waren, war Leo, die jetzt Cleo heißt die sprichwörtliche Faust aufs Auge. Einige werden sich sicher fragen, warum man sich unbedingt einen „Arbeitsjunkie“ zulegen will. Nun ja, auch ein Schäfer hat eher arbeitswillige Hunde als einen Sofawolf.

Da das Ehepaar Weißenbach ihres Zeichens als Naturschutzscouts unterwegs ist und nach dem Motto lebt, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur schlechte Kleidung, suchten sie also einen aktiven Begleiter auf vier Pfoten. Somit wurde Leo/Cleo entdeckt und ein Termin zum ersten „Beschnuppern“ vereinbart. Dass die Chemie auf beiden Seiten auf Anhieb stimmte, war für alle großes Glück. Der Umzug ins neue Zuhause ging schnell über die Bühne und Leo wurde in Cleo umgetauft. Neues Spiel, neues Glück und dafür ein neuer Name.

Mit dem Wind um die Wette, Natur pur für Cleo

Familie Weißenbach und Cleo sind nun unzertrennlich, mal einträchtig durch die Natur und mal Cleo im Galopp durch Wald und über Wiesen. Glücklich sind nun beide Seiten, denn die Begeisterung war groß, als man feststellte, wie gut Cleo erzogen ist und dies in ihrem neuen Zuhause nicht vergessen hat.

Sie darf frei ohne Leine nach Herzenslust laufen und Fährten verfolgen, denn sobald sie abgerufen wird oder einen Pfiff hört, gehorcht sie ohne Widerspruch. Somit darf man Cleo im übertragenen Sinne nun auch als Naturschutzscout bezeichnen, denn das ist nun ihr „täglich Brot“.



Aus Welpen Jerry wir Krümel

Eine Pflegestelle für Hundesenioren und wie es kam, dass ein Welpe Einzug hielt.



Täglich bekommt man mit, wie Hunde im Ausland behandelt werden. Sie werden einfach entsorgt, wenn sie nicht mehr gebraucht oder zu anstrengend werden, oder Kosten verursachen. Ich habe mich gefragt: „Warum nicht Tieren helfen, wo es am nötigsten gebraucht wird?“ So bin ich zu Tierhilfe Marika gekommen.

Am 22.08.2013 kam unser erster Pflegehund, Vanessa. Eine sehr junge, agile Hündin. Aber als Csengo, die 10-jährige Pudeldame zu uns kam, war mir klar, dass ich Pflegestelle für die älteren Hunde werden möchte. Genau diese haben auch eine 2. Chance, eine schöne Zeit und einen warmen Platz verdient.

Nach Csengo kamen Pauli und Anna, zwei ganz besondere Fälle. Pauli konnte nicht richtig laufen und Anna war sehr krank. Umso schöner die Happy Ends. Alle haben einen schönen Platz bekommen und genießen ihren Lebensabend.

Auch die Ankunft der Hunde in Mering - es ist wirklich ein Erlebnis. Neue Besitzer und die Pflegestellen warten ganz gespannt auf ihre Schützlinge.

Und wenn sie endlich da sind, wird geknuddelt und man kann jedem die Freude ansehen.

Ein Jungspund zieht ein -
Liebe auf den ersten Blick

Als ich jedoch den kleinen Zwerg Jerry gesehen habe, war es Liebe auf den ersten Blick und mir war klar: er bleibt und wir haben ihn adoptiert.

Jerry heißt jetzt Krümel und ist für uns ein richtiger Glücksgriff und eine Bereicherung. Es wird gespielt, geschmust, zusammen den Napf ausgeschleckt - einfach Harmonie pur. Krümel ist sehr verschmust und genießt nun das Leben in unserer Familie.

Ich werde trotzdem weitermachen und auch besonders älteren Hunden eine 2. Chance geben. Es gibt kaum dankbarere Wesen, und das Gefühl aktiv zu helfen und in die glücklichen Hundeaugen zu sehen - ja das ist wahres Glück und wahre Freude für mich.

Aus Dama wird Tara - Eine Traumhündin bekam ihre Chance

Ohne Kommentar abgegeben. Schwere Zeiten für eine Hündin, die letztendlich über sich hinauswuchs.



Dàma wurde damals von ihren Vorbesitzern ohne Angabe von Gründen im Tierheim Siofok abgegeben. Die Anfangszeit war für die junge Hundedame sehr verstörend, aber die Angst legte sich schnell und sie hing mit Hingabe an ihren Pflegern.

Sie gewöhnte sich an den Alltag, der meist laut und auch mit viel Aufregung verbunden ist. Doch für Tara wendete sich letztendlich das Blatt zum Guten.

Februar 2013 - Eine weite Reise beginnt

Tara sollte eigentlich ihre Pflegestelle beziehen und diese als Sprungbrett nutzen, aber zeitgleich meldeten sich Interessenten aus Leipzig und wollten Tara gerne vorher kennenlernen, um zu sehen, ob die Chemie stimmt.

Dass es bei der Ankunft in Mering allerdings Liebe auf den ersten Blick war und das auf beiden Seiten,

freute uns alle. Somit ging es für Tara direkt und ohne Umwege nach Leipzig und nicht zu ihrer Pflegestelle, die trotzdem bereitstand.

Aus Tara ist ein glücklicher Hund geworden

Anfangsschwierigkeiten mit Fahrrädern, die ihr Angst machten, hat sie bereits überwunden. Sogar das Autofahren nimmt sie nun entspannt zur Kenntnis und sitzt am liebsten auch als Erste im fahrbaren Untersatz.

Zu ihren besten Freunde zählen nun ein Dobermann und ein Dogo-Argentino-Rüde, die gleich in der Nachbarschaft leben. Wer hätte das gedacht, dass sie so ein schönes Zuhause hat, denn bis Februar 2013 begleiteten uns noch ihre traurigen Blicke, als sie immer nur ihre Gefährten in den Transporter steigen sah. Und dann war endlich sie an der Reihe.



Zwei Hunde im Schafspelz - Milow und Finya

Eine Geschichte der ganz besonderen Art und sieben Mislworskis sind nun glücklich.



Abgeschoben in die Tötung.
Aufgenommen im Tierheim Siofok.

Die hübsche Pulcsi, die mittlerweile Finya heißt, wurde von ihrem Besitzer einfach in der Tötungsstation Enying-Balatonbozsoki abgegeben. Ihr großes Glück war das Team in Siofok. Sie wurde kurzerhand eingepackt und einem weniger schönen Schicksal entrissen.

Anfangs war sie sehr schüchtern und zurückhaltend, aber nach einigen Tagen löste sich der Knoten und sie zeigte allen, was für eine charmante und offene Hündin in ihr steckte, da sie bemerkte, dass ihr niemand etwas Böses wollte. Da sie in einem sehr verwahrlosten Zustand war, blieb ihr der Hundefriseur und eine Prozedur, die nicht immer angenehm war, nicht erspart.

Eine Geschichte der
ganz besonderen Art

Für Finya kam der große Tag und sie bestieg wie ihre anderen Reisegefährten ihre Transportbox, um in ihre Pflegestelle zu ziehen, die bereits Milow, der vorher Tudor hieß, adoptiert hatten. Was ist daran so etwas Besonderes, wird man sich nun fragen. Hier geht es nicht nur darum, dass sich eine Familie

das Herz nahm einen Pflegehund aufzunehmen, sondern dass es in der Familie einen Allergiker gibt.

Da jedoch Milow damals als Pumi-Mix keinerlei allergische Reaktionen hervorrief, war das Glück von Familie Mislworski und Milow perfekt. Er konnte zur großen Freude der Familie bleiben und die Kinder mussten sich nun nicht mehr sämtliche Nachbarhunde für einen Spaziergang ausleihen. Somit bekam nun Finya ihre Chance und durfte ausreisen. Man muss nicht wirklich über den Ausgang dieser Geschichte rätseln. Keine allergischen Reaktionen - Finya blieb.

Das Glück ist perfekt -
Milow und Finya sind glücklich

Milow ist mittlerweile Finyas großer Bruder und Beschützer und wenn er einmal nicht da ist, fehlt ihr etwas. Dies bekundet Finya mit Jammern und Weinen, auch wenn er nur fünf Minuten ohne sie aus dem Haus ist. Er könnte ja etwas Spannendes machen, was sie dann verpasst, das geht natürlich überhaupt nicht.

Nun sind sieben Mislworskis glücklich und Finya lernt brav in der Hundeschule als „ältester Junghund“, was man so als Hund braucht.

Csengö - Eine Geschichte von Mut und Schicksal

Ein alter Hund im Tierheim - Csengö und ihre Geschichte.



Dieses alte Hundemädchen wurde vorübergehend von einer tierlieben älteren Dame gefüttert, die dann unsere ungarischen Kollegen verständigte. So kam Csengö in unser Partnertierheim Siofok. Tagelang hat sie alle sehr ängstlich angesehen und essen wollte sie auch nicht. Auch später hat sie die Leckerchen nur heimlich aufgegessen. Und trotzdem wurde Csengö zutraulicher und freundete sich auch mit den anderen Hunden an, obwohl sie eher die Ruhe liebte.

Es stellte sich auch heraus, dass sie außer alt (geb. ca. 2003) auch noch taub war. Einfach schwierig, denn genau diese Hunde sind chancenlos.

Csengö bekommt ihre Chance - Die Pflegestelle wartet bereits

Und immer wieder sind es oft die hoffnungslosen Fällen in unseren Augen, denen das Schicksal mehr als wohlgesonnen ist. So auch Csengö. Im September 2013 war es soweit und eine alte und taube Hundedame bestieg mit der ihr noch verbliebenen Würde ihre Transportbox, um zu Michaela Schmidt zu reisen, die nicht nur ein großes Herz für die Oldies hat, sondern auch den dafür benötigten Mut. Einen alten Hund aufzunehmen bedarf auch einem

Bewußtsein, dass man vielleicht die letzte Station in einem Hundeleben ist. Doch für Csengö wendete sich das Blatt oder auch das Spiel des Lebens. Es war eine Chance, die uns alle glücklich machte und dennoch der Pflegestelle Michaela Schmidt das Herz schwer machte. Und doch sollte es kein Abschied für immer werden ...

Csengö wird zur Prinzessin.
Hundeseniorenin mit Personal.

Vom Schicksal geküsst, das sind vielleicht die annähernd richtigen Worte. Immer wieder gibt es mutige Menschen, die sich ohne „Wenn und Aber“ in einen alten Hund verlieben und sich der Tatsache bewusst sind, dass man die vielleicht kurze Zeit so unglaublich sinnvoll und bewußt erleben kann.

Ein alter Hund entschleunigt unser Leben und ein Blick in die bereits etwas trüben Augen bestätigt, dass man das Richtige getan hat. Für ihr Alter und ihre Taubheit gab es keinen Grund zu überlegen, ob es Sinn macht. Es war das Richtige.

Sie wird geliebt auch mit dem „Manko“ Taubheit, denn für einen Hund spielt das keine Rolle. Eigentlich nur für die Menschen.



Jazmin - Eine ungarische Hundedame wird Potsdamerin

Und es war kein Autounfall ...
Die Fassungslosigkeit war groß.



Das Tierheim wird alarmiert.
Ein verletzter Hund

Jazmin wurde von Tierfreunden gefunden und diese meldeten dies dem Tierheim. Schnelles Handeln war hier gefragt. Das Erstaunen und die Fassungslosigkeit war groß, als sie vom Tierarzt untersucht wurde. Keineswegs wurde Jazmin von einem Auto angefahren, weit gefehlt, es wurde festgestellt, dass sie zwei Schusswunden von einem Gewehr hatte.

Die Verletzungen verheilten gut, dennoch musste eine Metallplatte zur Fixierung des Knochens bei einer der Wunde eingesetzt werden. Allerdings musste nun eine weitere Lösung gefunden werden, denn Jazmin würde sich nicht wie von Zauberhand selbst Erholen und wieder richtig zu Laufen anfangen.

Wie sooft tauchte in Form von Dany Milz die Rettung auf und am 16.03.2014 bestieg Jazmin ihre Transportbox nach Deutschland, um dort als Pflegehund bei Dany einzuziehen.

Jazmin zieht um -
Potsdam wartet

Jazmin lebte sich schnell ein, gehörte zum Rudel und war ein glücklicher Pflegehund, der wie so einige der ungarischen Tierheimhunde auf ihre Chance warten. Das Warten hatte aber auch schnell ein Ende, denn Jazmin zog bereits im April in ihr endgültiges Zuhause nach Potsdam. Bei einer Physiotherapie baute sie Muskeln auf und bald wird nichts mehr von der Operation zu sehen sein.

Aber nicht nur die äußerlichen Wunden sind geheilt, auch die seelischen Wunden werden irgendwann für immer verschwinden.

Aus Edi wird Tom - Herzensbrecher findet Familie

Abgabehunde - Zwei Brüder werden kommentarlos im Tierheim Siofok abgegeben und machen dennoch ihren Weg.



Edi und Samu -
Zwei Brüder kommen ins Tierheim

Edi, der nun Tom heißt, wurde zusammen mit seinem vermutlichen Bruder Samu in unser Partnertierheim in Siofok/Ungarn gebracht, weil ihre Besitzer sie aus welchen Gründen auch immer loswerden wollten. Man darf aber nicht vergessen, dass ein Vizsla nicht nur ein unbeschreiblich schöner und sensibler Hund ist, sondern ein Jagdhund, der nicht nur bewunderte Blicke des Besitzers auf sich ziehen sollte. Dementsprechend erzogen und ausgelastet sollte dann diese Hunderasse auch sein. Dieses Glück hatten die beiden Rüden wohl eher nicht.

Die Koffer werden gepackt -
Tom bekommt sein Ticket

Eigentlich war Tom`s Ausreise für den 06. Juli geplant, aber die Fahrt der Tierhilfe West bescherte ihm schon am 22. Juni die herbeigesehnte Ankunft bei seiner Familie. Ein Schriftwechsel mit Familie König erstaunte dennoch alle, denn so wild und ungestüm Tom im Tierheim war, so gehorsam und lernwillig zeigte er sich nun in seinem Zuhause, was

ihm schon viele neue Freiheiten schenkte. Nach einer Woche lief er bereits mit der „Samstagtruppe“ mit, als hätte er noch nie etwas anderes in seinem Leben getan.

Musterschüler Tom lernt schnell dazu

Hör- und Sichtzeichen kennt er nun, aber auch Jogger, Radfahrer alles was einem Hund so in unserem menschlichen Leben begegnet nimmt er gelassen zur Kenntnis, ebenso die Tatsache, dass Ente und Gänse absolut tabu sind. Von Finn, dem Kater hat er mittlerweile auch gelernt, dass eine angelehnte Türe kein Hindernis ist und sich genau angeschaut, wie Finn es ihm vorgemacht hat.

Das nächste Abenteuer wartet bereits auf Tom, ein Besuch in einem Wildgehege in der Lüneburger Heide. Angeleint darf er sich dort im Wildgehege umsehen. Wir hoffen, dass sich auch bald für Tom`s Bruder Samu eine Familie meldet und ihm auch so ein Leben ermöglicht.





Wie aus Soma der glückliche Lando wurde

Die Geschichte eines Streuners, der letztendlich sein sonniges Wesen behielt.

Soma - Wenn ein Hund zur Last wird

Soma streunte monatelang durch ein Dorf und laut Augenzeugenberichten zufolge wurde er aus einem unbekanntem Auto geworfen. Durch dieses traumatische Erlebnis geschockt war es schwierig, Soma einzufangen, denn als Streuner lief er Gefahr, dass ihn jemand in eine Tötungsstation brachte. Doch mit Geduld und Tricks gelang es schließlich und Soma konnte von unseren ungarischen Kollegen eingefangen werden.

In den darauf folgenden Tagen im Heim kam fast sofort das wahre, wunderbare Labrador-Wesen Somas durch. Er schloss unglaublich schnell Freundschaften und war geradezu wild darauf, sein altes Ich wieder zu erlangen. Es ist uns einfach unerklärlich, wieso seine ehemaligen Besitzer ihn auf solch grausame Art loswerden wollten. Diese Fragen jedoch stellen wir uns bei fast allen Hunden, die im Tierheim Siofok geduldig auf ein neues Zuhause warten.

Ready, Steady, Go!
Soma wird erwartet

Am 28.09.2014 war es soweit, Soma bestieg seine Transportbox, die ihm nicht ganz geheuer war. Verwunderlich ist dies nicht, denn er wurde bereits aus einem Auto heraus entsorgt und das prägt einen Hund dann doch.

Familie Geiselhart wartete mit so manch neuem und aufgeregtem Hundebesitzer in Mering auf Soma, der nun den Namen Lando trägt. Was soll man sagen? Passt, wackelt und hat Luft. Das Glück ist komplett, auf beiden Seiten.

Lando hat sich in Kürze perfekt eingelebt und ist eine menschenbezogene Schmusebacke. Den ersten Besuch in der Hundeschule meisterte er so souverän wie ein Profi. Kleinere Baustellen wie Treppe steigen, im Auto mitfahren und die Futterumstellung sind kein Thema mehr. Er ist angekommen und kann endlich zeigen, was in ihm steckt. Und das Schönste: Er hat das bekommen, was er verdient - Ein Zuhause.

Max mit den außergewöhnlichen Augen

Ein Fundhund mit außergewöhnlichen Augen verlässt Ungarn und reist nach Deutschland.



Auch sein Aussehen bewahrte ihn nicht vor dem Tierheim

Einer der freiwilligen Helfer unseres Partnertierheims in Siofok/Ungarn fand diesen außergewöhnlich aussehenden jungen Hund. Leider hatte er keinen Chip und so konnte auch kein Besitzer festgestellt werden, was aber zum traurigen Alltag gehört, wenn es um Fundhunde geht. Das Hoffen und Bangen, wie bei jedem unserer Vermittlungskandidaten begann, denn die berühmte Hoffnung, die eigentlich erst zuletzt stirbt, war groß. Schließlich war unser Wunsch, dass Max das Frühjahr 2014 bereits bei seiner eigenen Familie verbringen konnte.

Und dann kam die ersehnte Anfrage. Max sollte seine eigene Familie bald kennenlernen und es war Zeit für ihn, sich von seinen ungarischen Pflegern zu verabschieden.

Einsteigen bitte - Max ist bereit zur Ausreise

Am 06. Juli 2014 war es soweit. Unter den 13 Passagieren war nun auch endlich Max zu finden. Nun trennten ihn nur noch 769 km von seinen aufgeregten Besitzern, die ihn in Mering in Empfang nehmen wollten.

Nun hat Max eine Familie, die ihn nicht mehr missen möchte, auch wenn er hin und wieder einen Gegenangriff auf eine Rolle Toilettenpapier startet. Aus seiner Sicht hat aber diese ihn zuerst heimtückisch angegriffen ...

Mach`s gut Max, Du Glückspilz.



Orsi - Eine Dackeline mit Dackelcharme

Eine Geschichte über eine Hundemutter, die mit ihren Welpen Ungarn gemeinsam verlassen konnte.



Eine Hundemutter mit Welpen kommt nach Siofok

Orsi, die Hundemutter und ihre drei Welpen Pepsi, Gundi und Heny wurden mit einer schönen Story in unserem Partnertierheim Siofok abgegeben. Der sogenannte Finder der Hundefamilie, hatte die gut gefütterte und gepflegte Hündin zusammen mit ihren Babies in einem Weinberg entdeckt.

Ja, nicht nur Red Bull, sondern auch Phantasie beflügelt so einige Menschen.

Da Orsi sich als eine liebe Hündin, eine sehr gutmütige und freundliche Dackeldame zeigte, wurde alles versucht vor dem Winter eine Pflegestelle für sie und ihre Welpen zu organisieren.

Dies klappte unter vollem Einsatz, doch bei ihrer Ausreise am 9. November, warteten bereits Orsi`s neue Besitzer und auch die Welpen bezogen ihr Zuhause. So konnte eine Dackelfamilie gemeinsam ausreisen und wird nun die Kälte im Winter im War-

men verbringen. Besser hätte es gar nicht für die kleine Dackelfamilie laufen können.

Und sie ist doch eine kleine Streberin

Orsi, eine Dackeline mit Streberambitionen weiß man aus ihrem neuen Zuhause zu berichten. In der ersten Woche stand so einiges auf dem Programm. Auto fahren, Besuche, Spaziergänge, Kennenlernen von fünf Nachbarhunden und auch vor großen Vierbeiner wie Pferd und Kuh wurde kein Halt gemacht.

Die pffiffige Dackeldame lernt schnell und ist dabei die Gelassenheit in Person. Es wird täglich fleißig geübt und nun steht auch der Besuch einer Hundeschule auf dem Programm, denn als Dackel kann man Charme mit Strebertum perfekt kombinieren. Richtig professionell.

Leoni - Ein Siofoker Mädel wird ein Münchner Kindl

Als Klotz am Bein wurde Leoni auf dem verlassenen Grundstück von ihrem Besitzer nach einem Umzug zurückgelassen.



Es gibt Hundebesitzer und es gibt Hundebesitzer und zwischen einem gleichen Wort liegen dann doch Welten. Während wir uns ein Leben ohne unsere Vierbeiner nicht vorstellen können und zu Abstrichen bereit sind, war es für den Vorbesitzer von Leoni völlig unerheblich, was mit ihr passiert.

Sie war einfach ein Klotz am Bein und wurde beim Umzug durstig und hungrig an der Kette auf dem verlassenen Hof gelassen. Tierfreunde brachten sie dann in unser Partnertierheim in Siofok/Ungarn. Obwohl Leonie sehr ruhig ihr Los ertragen hatte, freute sie sich über ihren Retter, was man manchmal kaum glauben kann.

Anstatt verstört oder ängstlich zu reagieren, was man aufgrund der Umstände gut hätte nachvollziehen können, entpuppte sich Leoni als anpassungsfähig und umgänglich mit allen ihren Schicksalsgenossen im Tierheim. Sie ruhte in sich selber und war wohl einfach nur froh, endlich die Kette um ihren Hals gelöst zu bekommen.

So traurig, wie die Geschichte um Leoni begonnen hat, so schön endet sie auch. Sie endete in Ungarn und das Happyend begann in München. Dorthin reiste die hübsche Schäferhündin und traf, oh Wunder, auf ehemaliger Siofoker.

Nicht immer ganz untypisch, das wissen wir selber am besten, aber auf so einen Ausgang war dann doch keiner vorbereitet.

Auf das nun angehende Münchner Kindl warteten bereits Pötyi und Bendeguz aus Siofok. Die Welt kann dann doch manchmal so unglaublich klein sein und für einen Hund alles bedeuten. Zu einem Team sind die drei Vierbeiner bereits geworden und Leoni wird nie mehr wieder einfach zurückgelassen werden, denn sie gehört genauso dazu, wie Pötyi und Bendeguz.

